



:0.05:

Glossar

Aufgenommen werden Begriffe, die in der
Lübeck-Literatur vorkommen.

Redaktionsschluss 24.3.2012

Themen: Haus, Bauen, Stadt, Dorf, Straße

:A:

Aarf Erbe Schumann 64

Aben Ofen, mnd. aven, oven [C. Schumann]
MVLGA 1897-1898/7.27

Abendköst, Köst Hochzeitsschmaus Schumann 77

Abenkök: offener Herd auf dem Vorplatz oder der
Diele MVLGA 1895-1896/7

Abenlok Heizloch im Ofen

Abfallgrube Terminus der Bebauungsstruktur. Grube
ohne Aussteifungsvorrichtungen zur Entsorgung von
Abfällen und Fäkalien. [Gabriele Legant]
LSAK 27.28

Abraham Bocksack; Felleisen, Ranzen, Reisesack
Kohlmorgen 485

Achterkammer Kammer hinter der Stube
Schumann 22

Acketucht durch das Haus laufende (Abwasser-)
Rinne MVLGA 1895-1896/7.27.s. auch → Arvtocht

Äcks Axt mnd. akes jund exe [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.184

Adverbien veraltete Begriffe Schumann 88-90

aell Öl Kohlmorgen 485

Affbucht Verschlag, kleiner Stall an einem größeren
Gebäude [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7

Affsid Raum neben der Stube bzw. zwischen einem
Zimmer und dem Dach = Abseite [C. Schumann]
MVLGA 1895-1896/7

affsinnige Irre

afriben Mörtel an der Wand glatt reiben
Schumann 52

Akzise, tzise, szise [mhd] Verbrauchssteuer

Alstrak 1. Ziegel für Fußboden Nordelbingen
1940/16.217. **2.** Estrich [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7

ambacht [mhd] Amt

Amedam, Amdam Stärkemehl Kohlmorgen 485

Amidam, Ahmdam Stärkemehl zum Pudern der
Haare Kommer, Haushaltsbücher 67

Ammer, Emmer Eimer
Kommer, Haushaltsbücher 67

Amtsköste „Das Traditionssessen von Handwerkern
und dem Rat wird heute von Vertretern der Kreis-
handwerkerschaft und der Stadt veranstaltet. Die
Amtsköste geht auf den mittelalterlichen Brauch der
Handwerksämter zurück, bei deftigem Essen Gesell-
igkeit und Geschäftskontakte zu pflegen.“ Dittrich 10

Anastylose Mörsch 139

Anker Maßeinheit für Wein. 1. 1 Anker sind 1/6 Ox-
hoft gleich 36,375 Liter. Kohlmorgen 495

2. Flüssigkeitsmaß. 1 Anker hat 40 Quartier oder Bou-
teilen Kommer, Haushaltsbücher 67

Annerbölkenkind Kind, zu dem der Ehemann nicht
Vater ist. Schumann 64

anorneern anordnen Schumann 77

anvatede doren [mhd] „vermuthlich Thüren, welche
sich in Zapfen, nicht in Angeln drehen, vielleicht auch
solche, die nur auf und zugemacht, nicht verschlossen
werden können.“ Wehrmann 504

Ap[p]artement Geheimes Gemach, Abort
MVLGA 1895-1896/7

Appartement (App.) → Appartement

aquaeductus, canales Abwasserleitung

archner Erker [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7

area mnd. unbebautes Grundstück [R.Hammel] LSAK
10.120; [Rolf Hammel] Häuser u. Höfe 1.51

arrah Handgeld Kohlmorgen 485

Artlasch, Atlasch, Atlas Frz. Satin, Gewebe von be-
sonderer Webart [Atlas- oder Satinbindung], haupt-
sächlich aus Seide [Seidenatlas], aber auch aus ande-
ren Textilfasern, z. T. unter zusätzlicher Verwendung
von Seide [Halbseide] gewebt. Der Seidenatlas war
wegen seiner spiegelnden Oberfläche besonders be-
gehrt. Neben glatten Atlasstoffen gab es gestreifte so-
wie solche mit ornamentaler oder figürlicher Muste-
rung. Kohlmorgen 485

Arvtocht, Auetucht, Avetucht offene Schmutzwas-
serleitung von der Diele auf die Straße

Nordelbingen 1940/16.225 s. aber auch →Acketucht

Arzneien, veraltete Begriffe MVLGA 5.123, 141;
Schumann 8-10

astrak, alstrak Estrich MVLGA 1895-1896/7

Audienz Öffentliche Obergerichtssitzung des Rates
[Audienz-Saal im Rathaus] Kohlmorgen 485

Aufmaß Das Kernstück jeder hauskundlichen Dokumentation bildet das *Aufmaß die* maßstäbliche Abbildung eines Gebäudes in Ansichten, Schnitten, Grundrissen und wichtigen Details. Natürlich kann kein noch so genaues Aufmaß ein vollständiges Abbild der Wirklichkeit geben, sondern bestenfalls einen, allerdings sehr wesentlichen, Ausschnitt daraus. Bedal 17

Auslucht, lucht [mhd] **1.** Licht Wehrmann 513. **2.** Fensteröffnung [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7. **3.** Das Holzwerk, in welches die Fensterrahmen eingesetzt werden, auch die Öffnung in der Mauer, die die hölzerne Lucht aufnehmen soll Kohlmorgen 490

Ausrufe veraltete Begriffe Schumann 90

Aussacker Hilfsarbeiter bei Mühle oder Darre
ZVLGA 1982/62.170

Ausschlag Wandbespannung Pieske 2.34

a[vend]kost Hochzeitsmahl am Abend
ZVLGA 1975/55.70

Aventure Backsteingotik 1.21

avunculus männlicher Verwandter
ZVLGA 2003/83.26

:B:

Babendack → Münchendack

bäckgen kleines Becken [Björn R. Kommer]
ZVLGA 1984/64.147

Backs leichte Ohrfeige

Bächschen kleines Becken
Kommer, Haushaltungs-bücher 67

Backwaren, Begriffe, veraltete Begriffe
MVLGA 1893-1894/6.42; Schumann 14-15

Balge Holzwanne Kommer, Haushaltungsbücher 67

Balje, Waschbalj Holzwanne, mnd. balge, ballige[C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

balke mnd. Hahnenbalken MVLGA 1895-1896/7

Ballie Balge, Holzwanne Kohlmorgen 485

Ballkunen Balken Kohlmorgen 485

BALÜRE, Vorgänger der Arbeitsgemeinschaft Historische Städte
Lüb. Blätter 1999.49

Bank mnd.: banke. ‚Raubank, Ruhebank, Sofa, Ribank, Anrichtebank [mnd: richtebank] [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.172

Bargfred alter Name des Tanzraumes in Gothmund
[Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.27

Barkemeier großer Becher aus Birkenrinde, dann Zinnbecher der Fischer mit Würfel im Boden, Glücksbecher
Schumann 17

Bas Meister Schumann 64

Bauaufnahme Bedal 18

Baye, Bayen Frz. Bayette, geköpertes leichtes Wollenzeug, eine Art Flanell [Hach]. Leichter, weicher, flanellartiger Stoff, ein- oder zweiseitig geraut, aus Wolle oder Baumwolle, auch aus beiden gemischt, vorzugsweise von roter Farbe Kohlmorgen 485

Beddstäd, mnd: beddeestede: Bettstelle
MVLGA 1895-1896/7.

bedely Büttelei [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.51

Beigaben Panschen von Wein Gerkens, Trinken 53

Beisassen Einwohner [„dienende Elemente“ = wirtschaftlich Unselbständige] der Stadt, die trotz dauernden Aufenthalte in ihr kein Bürgerrecht erworben hatten
Hartwig, Schoß 26

beke [mhd] Bach, auch Becherbekemaker [mhd] später auch Büttenmacher, Büttenbinder, Kleinbinder, Bechermacher stellten Essgeschirr her

Beker Becher, mnd. Barmbeker. Hefeglas, großes Glas [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

beleend [mhd] **beleht** heißt derjenige, dem der Rath ein Amt oder eine Arbeitserlaubnis gegeben hat.
Wehrmann 505

Beliebung auch Ordnung, Rolle = Satzung von Korporationen, die vom Rat bestätigt werden mussten [Lütgendorff Tafel 20]

Bellevuespitze Spitze der nördlichen Wallhalbinsel, wo der Kran steht [VBll 1904.15]

Bene Merenti Lübecker Ehrenzeichen. Träger → „B“ in der Literatur Datei Lübeck

Bequemlichkeit → Abort → ‚privet‘

berchvrede Wartturm

Berg Masse (ein ganzer Berg Menschen)

berchvrede, propugnazbütium, Motte Bergfriede Kleine Turmhügelburgen [Michael Scheffel]
Wagen 2010.238

Berufe veraltete Begriffe Schumann 64-69

Besem Besen Kommer, Haushaltungsbücher 67

Besemer hölzerner Waagebalken, Handwaage [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.147

besprake, bysprake Besprechung Wehrmann 507

Bessen Besen mnd. bessem, besem **Brambesen** Besen aus Heide oder Ginster [C. Schumann] MVLGA1888/6.175

Bettelbrett Klingelbeutel (in der Kirche) VBII 1899. 212

Bettstelle, schwedische Im Inventarbuch MKK 1909/391 folgendermaßen beschrieben: s. g. schwedische Bettstelle, wie sie früher Dienstboten, Lehrjungen usw. als Schlafstätte diente. Die Bettstelle ist leicht gebaut aus grün gestrichenen Bikenhölzern. Die Seitenwände bestehen nur aus 4 mattenartigen Stücken, die sich am Kopf und Fußende befinden.

Kommer, Haushaltungsbücher 67

Bick Spitzhacke mnd. bicke [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Biebön, Krupbön Nebenboden, Raum zwischen Stube und Dach,

Bienenzucht, veraltete Begriffe [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.89

Biersorten

- Ambre Ale: Weißbier, ein Luxusbier [Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.102

- Bergerbier:

- Bleichbier [Frillenbier]: ZVLGA 1915/17.71

- Conventbier: minderwertiges, dünnes Bier aus einem späteren Aufguss, 17. Jh. Gerkens, Trinken 172

- Dickbeer: vollwertiges Bier, Exportbier, 1388 und später [Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.68Fußnote

- Doppelbier: Luxusbier

- Exportbier: Da das Brauen zum Versand wegen des größeren Risikos größere Anforderungen an die Kapitalkraft des einzelnen stellt, so werden sich wahrscheinlich von vornherein die Exportbrauer aus der Gesamtzahl der Brauer herausgehoben haben. [Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.89-90

- Frillenbier, um 1500, Erklärung: MVLGA 1887-1888/3.104 und 1891-1892/5.105

- Grutbier: Bier mit Zusatz von Kräutern Gerkens, Trinken 173

- Gutbier: 17. Jh.

- Hamburger Bier: Weißbier Gerkens, Trinken 28

- Importbier: MA Gerkens, Trinken 28

- Israelsbier: Versuch eines Kaufmanns namens Israel Anfang 16. Jh., es wurde viel getrunken, scheint aber nicht besonders gut gewesen zu sein. [nach Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.69

- Kinderbier: minderwertiges, dünnes Bier aus einem späteren Aufguss Gerkens, Trinken 172

- Krugbier: zum Verzehr in den Krügen bestimmt

- Lübecker Bier: Rotbier

- Penninkbeer: 1388. Herstellung 1462 verboten [Hans Albrecht, ZVLGA 17/1915.99]

- Rotbier: Lübecker Bierart.

- Rotseebier, Märtbier, Doppelbier: dick eingebranntes Bier, das nur mit besonderer Erlaubnis von Bartholomäi bis Ostern [1684] gebraut werden durfte. Im 19. Jh. wurde auch Weizenmalz dazu verwendet. [Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.102

- Schiffsbier: 17. Jh., bestand halb aus Gutbier und halb aus Conventbier. Proviant auf See. Gerkens, Trinken 172

- Seebier: 17. Jh. → Schiffsbier

- Stop-Bier, Stopber: 1. 1388, gab es nur mit Erlaubnis des Rates. Im Namen steckt das Wort für das Maß ‚Stübchen‘. [Trinken 172]. 2. Es soll [nach dem Rat]

das Stübchen für 1 Pf. oder 1 Scherf [= ½ Pf.] verkauft werden. [Hans Albrecht, ZVLGA 17/1915.99]

- Traffnol, Traffiscia, Traveoel, Travelid: Dickbier aus Lübeck erwähnt von Waldemar II. von Dänemark [1202-1241]. Gerkens, Trinken 173

- Weißbier: Hamburger Bierart ZVLGA 1915/17.68

- wrakbier: schlechtes [nicht trinkbares] Bier

Bil Beil [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Bilad kleiner Kasten in einer Lade [Col. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.172

Bildendecke Bunte Bettdecke Kohlmorgen 485

Bindelhaube Haube zum Zubinden Kohlmorgen 485

Bildepott Bildkachel für Kachelofen Metzger 2.6

Bindewörter veraltete Begriffe Schumann 90

Bislagg Beischlag, Sitzbank an der Hauswand [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.27

Blackfatt, Blackhorn Tintenfaß [Colmar Schumann] MVLGA 1888/6.173

Blaffernagel breitköpfiger Nagel Kohlmorgen 485

Blaker Wandleuchter mit messinginem Scheinwerfer (gemeint: hinter der Leuchte an der Wand befindet sich eine Platte aus Messing, die den Schein in den Raum lenkt) [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Bleichbier Frillenbier ZVLGA 1915/17.71

Bleicher veraltete Begriffe Schumann 51

Bliwitt Bleiweiß Schumann 52

blyhus Bleihaus [Anni Petersen] ZVLGA 1975/55.58

Bocksack Abraham: Felleisen, Ranzen, Reisesack Kohlmorgen 485

bod Bude, kleines Wohnhaus MVLGA 1895-1896/7.

boda, bode [mhd] 1. „Das kleine traufständig zur Straße errichtete Haus, oftmals mehrere unter einem Dach [sub uno tecto]. Ursprünglich wohl nur als zusätzliche Bebauung auf größeren Grundstücken errichtet und gegen Miete vergeben⁹⁸, wurden einzelne Buden bereits im 13. Jahrhundert eigenständige Objekte des Immobilienmarktes⁹⁹. Noch im 17. Jahrhundert lag auf einer *boda* nur die Hälfte der bürgerlichen Lasten [onera realia], die auf einer *domus* lagen¹⁰⁰. Nach ihrer Funktion sind die wertvolleren Marktbuden [*bodae supra forum/in fora*], die Werkstätten und Verkaufsbuden auf dem Markt und die wohl hauptsächlich als Wohnungen genutzten Buden, die über die ganze Stadt verteilt waren, zu unterscheiden.“ [Rolf Hammel] Häuser und Höfe 1.51

2. „Die Bude, *boda* [außerhalb der Ganganlagen] Den Buden sind bislang keine Untersuchungen gewidmet worden. Sie bestehen sozusagen als etwas, ‚was man weiß‘. Sie lagen vorwiegend in den Querstraßen, waren traufständig zur Straße errichtet und stellten mit ihrer Bauweise eine Art verkleinerte Dielenhäuser dar. Sie hatten keine spezifische Funktion. Die jeweilige Nutzung ist nur durch den Beruf des Bewohners zu erfassen.“ [Rolf Hammel] LSAK 10.195

- boddeme** [mhd] Boden
- bode** [mhd] Bude, auch Bote: ... in einigen Amtsrollen Bezeichnung für Gesellen. Wehrmann 506
- Böttcher** veraltete Begriffe Schumann 45-46
- Böhn** Stockwerk [Marie-Louise Pelus-Kaplan] Häuser u. Höfe 4.16
- Boiserie** Wandverkleidung aus Holz Pieske 2.30
- Bolt** Sargtuch
- Bolten** Bolzen [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64. 147
- Bom, Slaggbom** Schlagbaum auf Land- und Wasserstraßen [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7. 27
- bone** Boden ZVLGA 1975/55.64
- Bön, Boden** Boden, Zimmerdecke [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.27
- Boner** Dielenwischer Schumann 65
- Borgkauf** Warenkreditgeschäft [W. u. H. Koppe] ZVLGA 2009/89.40
- Borö** Poree Kommer, Haushaltungsbücher 67
- Börst** Bürste mnd. borste [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.184
- Bort** Brett an Schrank und Wand (Ablage) [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.184
- Bossen** Kiesow 39
- böten** durch Besprechung heilen Schumann 76
- Botterbüß 1.** Butterbüchse 2. Taschenuhr [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173
- Bourdalou** → Urinal
- Brandroden** Feuerschüssel Kohlmorgen 486
- Brauen** „to krughe“ für den Krug brauen ZVLGA 17/1915.89
- „tu der zee“ auf hoher See/zum Export ZVLGA 17/1915.89
- Brauer** veraltete Begriffe Schumann 60
- Bourdalou** Urinal
- Braugerechtigkeit** Das Recht, Bier brauen zu dürfen, wurde vom Rat vergeben
- Brädigam, Brödigam, Brüdigam, Brägam, Brögam, Brügam** Bräutigam Landeskunde 1890.121
- Brautschatz** → Hochzeit, Mitgift
- braxator** [lat.] Brauer [Rolf Hammel] LSAK 10.382
- Bredd**, Regenbredd, [mnd] Brett Schutzbrett am Giebel [wohl: Ortgangbrett] [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7,27
- Bricken 1.** Holzscheibe. Kohlmorgen 486. **2.** Frühstücksbrett **3.** Tablett, Servierbrett. Kommer, Haushaltungsbücher 67
- brückelß** Pflaster [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.69
- brudgave** Brautgabe [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.48
- bruech** „...dat de Weg vun de Straat bet an't Huus ran en ‚Brüch‘ weer. Dat kann ok sein, dat de Naam vun de Stehen herkömm, vun de Brückelsteen, de runnen Feldsteen. [Karl-Heinz Nissen] LN 5.3.2011
- bruersche** Brauersfrau ZVLGA 1975/55.53
- Brügg** Brücke früher auch: Straßendamm, daher Brügelsten, Pflasterstein, Stenbrügger [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7,27
- Brüggelsten, bruggelse** Pflaster Schumann 20; ZVLGA 1975/55.54
- bruggenkipers, bruggenkikers** Lagemann 59
- Brügg** Brücke: früher auch: Straßendamm, daher Brügelsten, Pflasterstein, Stenbrügger. [C. Schumann, MVLGA 1895-1896/7.27
- Brunnen**
Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet unterschiedlich ausgesteifte Versorgungsanlagen für Frischwasser, zum Teil mit Hebebaum. [Gabriele Legant] LSAK 27.28
- Brus** Brause, Aufsatz der Gießkanne [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.184
- brutlacht** Hochzeit ZVLGA 1975/55.63
- Bruwhus** (mnd) Brauhaus
- Bruwer** Brauer
- Buchenkluftholz** Brennholz aus buche zum Spalten. Kommer, Haushaltungsbücher 67
- Bucht** umfriedeter Raum, Stall [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7,27
- buco**, slawisch „Zu den Buchen“ Spethmann 132
- Bude 1.** „Alles was nicht Giebelhaus ist, heißt Bude“ [14. Jh.] Pauli, Zustände 1.40
2. → boda, bode. 3. kleines Wohnhaus mit der Dachseite nach der Straße [Colmar Schumann, MVLGA 1895-1896/7.27
- Bücherreposit** Fächergestell für Bücher Kommer, Haushaltungsbücher 67
- Buddel** Flasche franz.: bouteille [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173
- Bühren, Bührwerk** Überzug für ein Kissen [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.147
- bunt** [mhd] „das Fell eines Thieres, insbesondere das weiß und graue Fell des nordischen Eichhörnchens [vgl. Grimm deutsches Wörterbuch]“ Wehrmann 507
- buntfutterer** [mhd], buntmaker [mhd] „Die Buntmaker, jetzt Buntfutterer genannt, verarbeiteten Felle aller Art, mit Ausnahme von Schaffellen, hauptsächlich die Felle von Eichhörnchen.“ Wehrmann 190
- bürgerliches Leben** veraltete Begriffe Schumann 78
- Bürgersprache** → bursprake

burgimagistri, proconsules, borghere mestere

Bürgermeister

Bürke Buike, Eichhörchenfell Kohlorgen 486

burrecht auch: Bauerrecht, Koberg. Landgericht für das Gebiet vor den Toren.

bursprake, bysprake, besprake (mnd) 1. Besprechung Wehrmann 507. 2. „Regelmäßig, meist jährlich stattfindende Versammlung der Bürger einen Stadt, zugleich Bezeichnung für die bei dieser Gelegenheit verkündeten Verordnungen und (Polizei)- Gesetze.“

Backsteingotik 2.118

bürtig gebürtig Schumann 76

Büß Büchse mnd. busse [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Bütt, Butte Holzgefäß [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Buttkip Korb mit flach gewölbten Boden [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

:C:

Caffa, Kaffa Samtähnlicher Wollstoff, ursprünglich aus England, teilweise wohl auch aus Seide Kohlorgen 486

Canehl, Kannehl Zimt, insbes. der weiße und der chinesische Z. Kohlorgen 486

canales Trinkwasserleitung, auch Abwasserleitung im Volksmund: „avetucht“

cappers Kappes westdeutsch für Kohl Kohlorgen 486

captele [mhd] Kapitell

carbonarius Kohlenhändler [R.Hammel] LSAK 10.383

carbonista Köhler LSAK 4, Abb. 3

Cardemum Kardemomen [aus dem Indischen entlehnt], Früchte eines indischen Ingwergewürzes Kohlorgen 486

carspeln Kirchenspiel [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.59

cellarium Wohnkeller. Seit dem 15. Jh. machte das Anwachsen der Bevölkerung den Umbau der Keller zu Wohnungen erforderlich. Hartwig, Schoß 137 nach Brehmer ZVLGA 1888/5.237

Centnerstellen Stellen zur Erbauung von Flussschiffen Brehmer 2.159

Charakter veraltete Begriffe Schumann 84-85

Chatulle, Schatulle 1. „eigentlich ein Kasten oder Kästchen, in das etwas hineingelegt wird. In Lübeck aber zunächst Aufsatzschrank mit Kommodenunterteil, dann insbesondere Schreibsekretär mit Schreibklappe.“ [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.147
2. kleines Pult mit Schubkasten Schumann 17

Chimborazo → Stadtbefestigung, Dammansturm

ciphus, fiola, lanx parapsis, patera, scala, tassa, tazza Schale [Max Hasse] ausführlich: Z. f. Archäologie d. MA 1979.79-80

cirurgicus Wundarzt [Rolf Hammel] LSAK 10.381

civiloquium → Bursprake

civitas bürgerliche Stadt u. Zt. der Stadtgründung, Bereich um St. Petri

Comfort, Confort (für Tee) Gewöhnlich hölzerner Behälter mit einem Metalleinsatz, in dem ein „Feuerfaß“ (s.d.), ein gestellt wird, wenn er nicht direkt mit Holzkohle gefüllt wird. Auf die Kohlen oder auf das Feuerfaß wird die Wasserkanne gesetzt, die beim Zubereiten des Tees am Tisch erforderlich ist Kommer, Haushaltsbücher 67

commerzirend großhändlerisch tätig sein

Commerzierende Collegien → Kaufmännische Collegien

Commodität Abort

conpater Gevatter, Taufzeuge Meyer, G. 158

convent (von lat. conventus) geringwertiges Bier Wehrmann 507

copschat Kaufmannsgut, im weiteren Sinn: ‚fahrende Habe‘ (bewegliche Habe). Hartwig, Schoß 38

curia, hof, hove (mnd) hof, hove
“...wurde in Bezug auf Grund und Boden und darauf errichtete Gebäude synonym mit *curtis* verwendet; eine *curia* konnte in Lübeck ein ganzer Baublock mit einer Fläche von rund 7800 m² sein. Die Bezeichnung hielt sich in den Domherrenkurien [Domherrenhöfe] bis in die Neuzeit hinein; *curiae agriculture* [landwirtschaftliche Höfe] bezeichneten in Lübeck große Anwesen mit zahlreichen Häusern, Buden, Nebengebäuden sowie mit Äckern vor den Toren; als Haus und Hof umfassendes Wohngrundstück [*curia habitacionis*] nur einmal in einer Aufzählung erwähnt, bezeichnet *curia* sonst b) den Hof, der zu einem Haus gehörte⁹³ [R. Hammel-Kiesow] Häuser und Höfe 1.51]

curtis, hof, hove „hat ein weitreichendes Bedeutungsspektrum: vom ‚Zaun an sich‘ über den eingezäunten Raum, der Haus und Hof einschließt, über den Hof oder Garten allein, bis zum landwirtschaftlichen Anwesen mit Feldern, Äckern und Weiden und bis hin zum spezifisch städtischen Grundstück, das bebaut oder unbebaut sein konnte. In der lübeckischen Überlieferung sind *curtes* in der Chronik Arnolds von Lübeck für 1181 und in einer Urkunde von 1301 zu fassen. [R. Hammel-Kiesow] Häuser und Höfe 1.51

Cuswan 1. Name MVLGA 1897-1898/8.5
2. Umschlagstelle für Kalk. Zwischen Holstentor und Dankwartsbrücke, Wallseite. Bis 1851, wegen Bahn an die Außenseite der Lastadie an den Hafen für Holzschiffe verlegt. Kühl 181

:D:

- Dacht** Docht [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- Dack** Dach [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.28
- Dackpann** (mnd) panne, Dachpfanne, gewölbter Dachziegel [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7
- Dackrönn** Dachrinne MVLGA 1895-1896/7
- Daubenschale** Alltagsgefäß des Mittelalters, geböthchert aus dünnen Holzdauben, zusammengehalten von Weidenruten. Gutes Daubenholz wurde aus langsam wachsenden Hölzern, oft aus Nordskandinavien importiert, gefertigt. Backsteingotik 4.118
- Decher** Zählmaß. 1 Decher sind 10 Stück.
Kohlmorgen 496
- dekeny** Dekanei [Annie Petersen]
ZVLGA 1975/55.47
- del, deel, dell** (mhd) Diele, Flur [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.28
- dele** Dielen-Brett
- Demi-Lune** → Vase
- Dendrochronologie** Bedal 22-25
- denkelbuch, liber notandum** Ratsbuch (Protokollbuch) → Schuldbuch Isenmann 166
- Desiderien** Sicherung der Zukunft der Städte
ZVLGA 1913/15.307-366
- Deuttroch** Deichtrog, Backtrog zur Teigzubereitung
Kohlmorgen 486
- Diaphanie, diaphane Struktur** „Wesentliches Merkmal gotischer Architektur zur Entmaterialisierung des Kirchenraumes, bei dem die [Wand-] Flächen zwischen den tragenden Rippen, Pfeilern und Streben nicht massiv, sondern durchscheinend [Glasmalerei] oder zwei-schichtig [Maßwerk usw.] strukturiert sind.“ Backsteingotik 3.118
- Dickbier** vollwertiges Exportbier
ZVLGA 1915/17.68 Fußnote
- Dierken** Dietrich, Nachschlüssel mnd. diderik [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185
- Disch , Dischlad, Dischschuw** Tisch, Tischkasten, Tischschublade [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.172
- domina** Ehrentitel und Bezeichnung für Witwe, Herrin über Kinder und Haushalt LSAK 10.381
- dominus** [lat.] Standesbezeichnung: Herr, Ritter LSAK 10. 381
- domus**, [lat] **hus 1** das Haus als Bauwerk; spezifische Hausformen, deren erstes Unterscheidungskriterium die Ausrichtung der Häuser zur Straße war, waren: *domus cum ghevel* oder *ghevelhus* für das zur Straße giebelständige Haus und *domus transversalis* oder *dwer-*

hus für das mit seiner Längsseite zur Straße gerichtete Traufenhaus. Der Bezeichnung *domus* alleine kann nicht entnommen werden, ob es sich um ein Giebel- oder um ein Traufenhaus handelte. *Domus transversales* [Traufenhäuser] waren in der Regel die größeren Doppelhäuser mit zwei *mansiones* oder *waningen*, oft auch Buden genannt, unter einem Dach. Sog. Reihenhäuser enthielten meist drei oder mehr *mansiones* bzw. *waningen* und sind z. B. bezeichnet als *domus habens quattuor mansiones sub uno tecto sive bodas*, bisweilen auch als *tres domus constructe sub uno tecto*.

Nicht eindeutig sind Bezeichnungen wie *domus cum duobus bodis*, da damit sowohl ein (Haupt-)Haus mit zwei danebenliegenden Buden gemeint sein konnte, als auch ein Haus, das in zwei Buden, *mansiones*, *waningen* geteilt war und somit als Traufenhaus anzusprechen wäre. Nach der Bauweise wurden unterschieden *domus lapidea* (Steinhaus) und *domus lignea* (Holzhaus; Fachwerkhaus), doch kommen diese Bezeichnungen nur sehr selten vor. Zahlreicher sind dagegen Funktionsbezeichnungen wie *domus pistrinalis* (Backhaus), *stupa* (Badstube), *fabrica* (Schmiede) *domus vitrearia* (Glasbläserhaus), *domus tabernalis* oder *krochus* (Taverne), *domus frumenti* oder *frumentaria* bzw. *granariae* (Getreidespeicher), *domus salis* (Salzspeicher), *horreum* (Scheune) und vieles andere mehr.

2. das rechtliche Habeverhältnis an einem Haus, das auf Grund und Boden stand, der zur Leihe ging. Dadurch wurde *domus*, *hus* indirekt zur Bezeichnung für geliehene, bebaute *areae*, Worten. Wie bei *hereditas* verlor sich die rechtliche Eindeutigkeit an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert. Daraus folgte, daß seit dieser Zeit

3. das Grundstück mit den darauf errichteten Gebäuden – ungeachtet der haberechtlichen Verhältnisse an ihnen – meist als *domus* bezeichnet wurde.

[R. Hammel-Kiesow] Häuser und Höfe 1

domus aciales, angulares [lat.] Eckhäuser
Pauli, Zustände 1.44

domus cum ghevel, ghevelhus giebelständiges Haus

domus frumenti, frumentaria, granariae [lat] Getreidespeicher

domus habens quattuor mansiones [lat.] Reihenhäuser sub uno tecto sive bodas [unter einem Dach]

domus kuterom [lat] Küterhaus

domus lapidea [lat.] Steinhaus s. domus

domus lignea [lat.] Holzhaus; Fachwerkhaus → domus

domus pauperum, elendehus Armenhaus
Hartwig, Schoß 53

domus pistrinalis [lat.] Backhaus

domus salis [lat.] Salzspeicher, Salzräume

domus tabernalis, krochus [lat.] Taverne

domus transversales [lat.] traufenständiges Haus s. → domus

- domus vitrearia** [lat.] Glasbläserhaus
- Donnerbesen** „Ornament“ aus schräg gestellten Steinen im Mauerwerk, sollen Blitzeinschlag verhindern
VBll 1899.133
- Döns** Wohnstube, heizbares Zimmer [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28
- Dönsenkammer** Schlafkammer bei der Stube
Schumann 22
- Döp, döpsteen** (mnd.) dope: Taufstein, Taufbecken [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28
- Dopp, Doppen** Napf, Deckel, Saugpfropfen, mnd. Döpchen trichterförmiger Lichtlöscher [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173
- Doppeldach** → Münchendack
- Dor** Tor [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28
- Dör**, mnd: dore, dor Tür. blangdör = Bilanzdör, Seitenthür des sächssichen Bauernhauses. [C. Schumann] MVLGA.1895-1896/7.28
- Dorenkiste, Dordenkiste** Irrenhaus
- Dorf**, veraltete Begriffe MVLGA 1895-1896/7.27,44
- Dormeuse** Nachthaube
Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Dörntz, Dorntzen** Dornse
- Dörpsted**, mnd: dorpstede. Dorfstelle, freier Platz im Dorf, eigenes Gemeindeland [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.1895.28
- Dörtpott** Topf mit Seitenhenkeln von mnd. ort, Winkel, Ecke [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174
- Drachma** Gewicht → Pfund
- Dracht** Trageholz, wurde quer über die Schulter getragen, daran hing das zu tragende Gut Warncke 2.29
- Drainagegraben**
Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet schmale, relativ flache Gräben, parallel zum Hanggefälle bzw. parallel zur Traufenseite eines Hauses gelegen. [Gabriele Legant] LSAK 27.28
- Drakasten, Dragkasten** → Tragkasten
- Dreckspohn** Kehrrichtschaufel
Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Drehorgel** Leierkasten
- Drell** Drillich, „geköperte oder einfach gemusterte, oft gestreifte Gewebe aus Baumwolle oder Leinen“ [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148
- Dresdener Teetassen** Tassen aus Meissner Porzellan, sie wurden ausschließlich über Dresden verhandelt.
Kommer, Haushaltungsbücher 68
- drift** [mhd] Weide
- drommeter** Trompeter [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.72
- drömt 1.** Maß für Schüttgut z. B Gerste, Weizen. Spielte im Brauwesen eine Rolle. [Nach Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.99]. **2.** ein drömt gleich 24 Tonnen gleich 96 Scheffel gleich 384 Fässer
Kohlmorgen 495
- Duhnen** Daunen Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Düker 1.** versengte Wasserrohre Schumann 21.
2. Tiefnagel zum Eintreiben der Nägel in die Dielen
Schumann 43
- dullen kisten** Unsinnigenhaus [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.47
- Dwehle, Quele, Zwehle** Handtuch Kohlmorgen 493
- Duwenslag** Taaubenschlag [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174 [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28

:E:

- ecclesia forensis 1.** ZVLGA 1949/31.117 ff **2.** das Bauwerk der Kirche, lässt sich am ehesten mit einem Fonds vergleichen, der im Besitz des Heiligen der entsprechenden Kirche Qr: [Arnd Reitemeir] Hansische Studien XVIII. 62
- Echteding 1.** ...den Versammlungen, in welchen über Erbschaften, Verpfändungen und allgemeine Stadtangelegenheiten verhandelt wurde.“ [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.59 nach Wehrmann 35
2. Bursprake s. d. löste Echteding ab Lagemann 59
- ee** Ehe [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.47;
ZVLGA 1975/55.56
- Egendomer** Eigentümer Kohlmorgen 487
- Ehe, unbeerbt** kinderlose Ehe
- Ehrbarkeit** Schlips oder Halsbinde bei fahrenden Handwerkern Pauli, Zustände 3.26; Warncke 2.35
- Ehrlichmachung** Warncke 50; LBll 1951.125
- Eingedomptes, ingedömptes** Heiratsgut, Mitgift
Kohlmorgen 487
- einwältigen** gerichtliche Einsetzung in Haus oder Grundstück, wenn Lasten auf der Immobilie nicht bezahlt wurden
- elendehus** Armenhaus Hartwig, Schoß 53
- Ellernholz** Ulmenholz
Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Emmer** Eimer (mnd). entstanden aus Einbar, d. i. durch einen Griff tragbares Gefäß [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173
- erch** weiß gegerbtes Leder Reimpell 88
- Erdbirn** Erdbeere Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Erdoberfläche**, veraltete Begriffe Schumann 23-24
- Etelpot** Kochtopf [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174
- Etelschapp** Essschrank [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Eule, Handeule Handkehrbesen
Kommer, Haushaltungsbücher 68

:F:

fabrica Schmiede

Fächtel, Fachtel Fächer
Kommer, Haushaltungsbücher 68

Faden Maß für eine bestimmte Menge Holz
Kommer, Haushaltungsbücher 68

Fadok, Fatdok Schüsseltuch, von vat Gefäß [Colmar Schumann, MVLGA 1893-1894/6.185]

Fahrhabe 14. Jh. Erbrecht: bewegliches Gut, mittelniederdeutsch: *wolwunnenen* also zu Lebzeiten erworbenen Gut. ZVLGA 2009/89.426

Farbe veraltete Begriffe Schumann 74

Faß Maßeinheit für Bier. 1 Faß sind 6,26 Cubikfuß gleich 149,0187 Liter Kohlmorgen 495

Fast, Faß, Fiß, mnd: verste. Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28

Fasteen, Fasten, Holfter Firstziegel Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28,29

Fat(t), Faß Schüssel Kohlmorgen 487

Fatdok Schüsseltuch zum Hände trocknen
Kohlmorgen 488

Fauteuil Armlehnstuhl

Feiertage 6. Sonntag vor Ostern: Invoc. / 5. Sonntag vor Ostern: Reminisc. / letzter Sonntag vor Ostern: Palmarum. / 1. Sonntag nach Ostern: Quasim. Cen. / 5. Sonntag nach Ostern: Voc. Iocund. / Christi Himmelfahrt: Asens Chri. / Fronleichnam: Corp. Christi. / Nativ.[Christi] Weihnachten. / Dreikönigstag: Epiphany. / Dni, Petri Stuhl: Cath. Petri. / Petri Kettenfeier: Vinc. Petri. / Geburtsfest Johannes des Täufers: Nativ Joh. Babt. / Fest der Enthauptung Johannes des Täufers: Decoll. Joh. Bapt. / Fest Kreuzerhebung: Cru. Exa. / Fest der Bekehrung des Paulus: Convers. Pauli. / Fest der Auffindung der Gebeine des Stephanus: Inv. St. / Allerheiligen: Omn. Sct. / Teilung der Apostel: Divis. Apost. / Marienfest: Geburt: Nativ Marie Reinigung: Purific Marie / Aufnahme: Assumpt Marie / Verkündigung: Annunc. Marie / Heimsuchung: Visi Marie. / Empfängnis: Concept. Marie. / Gottesgebärerin : Circumcis Dni.

Fensterrose Zierrose vor dem Fenster
Kohlmorgen 487

Ferendeel, Feendeel Gefäß zum Aufbewahren der abgerahmten Milch; (mnd): verendel, Viertheil, bestimmtes Maß und Gewicht [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Fest, Festtage, veraltete Begriffe
MVLGA 1895-1896/7.126;
Schumann 28-29

Fetthörn „Nach 1644 (oder 1685) Weidegebiet des Amtes der Pferdeverkäufer auf der Burgtorseite gelegen zwischen Heiligen Geist Kamp, der Knochenhauer neuem Felde (Ochsenkoppel), der Holzkoppel, Francken-Koppel (Teile des Schweins) und dem Rittbrock. Vertragstext. Aufgegeben 1860... St. Gertrud 28

Feudel, Feuel Scheuertuch [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185

Feuerschloß Feueranzünder [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Feuerbecken, Feuerschüssel Feuertopf zum Füßwärmen Kohlmorgen 487

Feuerfaß Kleines Gefäß aus unterschiedlichen Materialien zum Tragen, in das glühende Kohlen zum Wärmen gelegt werden können.
Kommer, Haushaltungsbücher 68

Feuerstülpe Deckel zum abdecken des Feuers
Kohlmorgen 487

feuren 1. Föhre [Holz] Kohlmorgen 487. 2. aus Fichtenholz, „föhren“. Kommer, Haushaltungsbücher 68

fewer Feuer [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.69

fhoder Fuder, wohl Pferdefuhre
Nordelbingen 1940/16.214

Fiddelhof [Hartengrube ?] im Dom-Taufbuch 1793 erwähnt. Lütgendorff 4.100

Fingerhot Fingerhut [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185

Finster, (mnd) vinster. Fenster Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.28

Finsterut, mnd: rute: Raute, Viereck, Fensterscheibe [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.

Fisch-Spohn Fischheber [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Flachecken 1. wohl Steine zum Bauen. Nordelbingen 1940/16.214. 2. Ziegelsteine mit einer abgeflachten Ecke Kohlmorgen 487

Flamglas flämisches Glas [?] Nordelbingen 1940/16. 217

flamsch garen Garn Nordelbingen 1940/16.224

Flas, Flaß Flachs [für Leinenproduktion] Kohlmorgen 487

Flett, mnd: vlette, vlet: erhöhter Hinterraum der Hausdiele vor der Dönse im sächsischen Bauernhaus, eigentlich Fläche, bes. Fußboden, Estrich des Hauses Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1894/7.28

Flis Fliese Schumann 21

Florett dünn gewebter Stoff Kohlmorgen 487

Foder Futter Kohlmorgen 487

Foderhemd Futterhemd 1. von Männern über dem Hemd getragen, 2. mit Barchant gefütterte farbige Jacke, 3. Unterjacke für Frauen Kohlmorgen 487

fogen Fugen

Folgemädchen folgt der Herrin bei deren Ausgängen
Schumann 67

Fork Gabel jeder Art, mnd. vorke [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185

Försprak Fürsprache Schumann 78

Forum Niederlassung

Foßschwanz Fuchsschwanz, Handsäge [C. Schumann]
MVLGA 11893-1894/6.185

Fotbank Fußbank, Bänkchen [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.173

Fottboden Fußboden Dachfirst [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.28

Franspieß (Ton auf der letzten Silbe) → Fronspieß

Freitag, stiller Karfreitag
Kommer, Haushaltsbücher 68

Fremdbier [Hns Albrecht] ZVLGA 1915/17.257

Friedeschiff: Hansische Bezeichnung für ein Kriegsschiff im Kampf gegen Kaperer und Piraten - also ein Schiff, das Frieden auf See sichern sollte. Angesichts der hohen Kosten, die bereits ein einziges „Friedeschiff“ verursachte, musste die Lage schon ziemlich bedrohlich sein – wie im Fall der Vitalienbrüder – bevor sich die notorisch knauserigen zu einer solchen Maßnahme durchringen konnten. Auf der anderen Seite zögerten die Hansestädte auch nicht, im Falle eines Seekriegs freigiebig Kaperbriefe auszustellen.
Backsteingotik 4.118

Friedloslegung → Verfestung

Frillenbier MVLGA 1887-1888/3.104;
MVLGA 1891-1892/5.105

Fronspieß, Franspieß 1. Frontispiz. MVLGA 1895-1896/7. **2.** Giebel- oder Dachstube, „hervorspringend“. **3.** Ofenaufsatz Schumann 21

frowken Frau ZVLGA 2003/83.23

Früchte: veraltete Begriffe Schumann 5-8

Fuhrwerk, veraltete Begriffe Pferdefuhrwerk
MVLGA 1895-1896/7.90

Füment (Ton auf der letzten Silbe) Fundament, Dachfirst, Grundmauer [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.28

Für, mnd vür: Feuer Dachfirst [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.28

Fürheerd, Heerd, mnd: hert: Küchenherd, Feuerstelle [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7

Fürkik, Mulap Feuertopf zum Füße wärmen
Schumann 17

Führung Feuerstelle Schumann 22

Fürwörter veraltete Begriffe Schumann 88

:G:

Ganeyn Genin [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.80

Gang, Ganganlagen mnd. *hagen*,
1. waren Mietwohnungsanlagen, die, aus einer oder zwei Budenreihen erbaut, sich an ein häufig traufenständiges Vorderhaus anschließend, nach hinten tief in ein Grundstück hinein erstreckten. Kleingewerbliche Nutzung der einzelnen Buden scheint zwar möglich, jedoch ist im 17. Jahrhundert eine reine Wohnfunktion festzustellen, da hauptsächlich im Dienstleistungsgewerbe Beschäftigte in ihnen wohnten. Für das 14. Jahrhundert sind sechs Ganganlagen überliefert, die möglicherweise bereits die angesprochene reine Wohnfunktion hatten. Im späten 15. und im 16. Jahrhundert wurden aufgrund des wachsenden Bevölkerungsdruckes eine große Zahl von Ganganlagen neu angelegt bzw. bestehende ausgebaut.“ [Rolf Hammel] LSAK 10.195

2.Hecke, lebender Zaun; auch umzäunter Weideplatz, n. Karl Schiller/August Lübben, Mittelniederdeutsches Wörterbuch, Bd. II, Bremen 1876, S. 173. Mit Hagen, lat. indago, werden im OstB in der Regel Grundstücke mitBudenbebauungim Hof bezeichnet, deren mittelalterliche Bebauung heute nicht mehr erhalten ist. Vereinzelt werden diese Grundstücke schon im 15. Jahrhundert als Gang bezeichnet, meist jedoch erst ab Mitte 16. Jh., dann oft im Zusammenhang mit einer Neubebauung. S. dazu auch Jacob von Melle, Gründliche Nachricht Von der Kaiserlichen/Freyen und des Heiligen Römischen Reichs Stadt Lübeck. 3. Aufl. 1787, S. 322 f.; von Melle leitet die Bezeichnung „hagen“ für solche Hofbebauungen aus ihrer Verschließbarkeit durch Türen her, was uns in dieser Form zu direkt erscheint. [Margrit Christensen, Michael Schefftel] ZVLGA 1983/63,152, Anm.13.

Ganzaugen s. a. „ganzaugen“ (Tuch) eine Art schlechter Drillich. Kommer, Haushaltsbücher 68

ganzzaugen „s. a. Ganz augen“ Handtuchstoff
Kohlmorgen 487

garderen Gitter

Garten Terminus des Stadtgefüges und der Bebauungsstruktur. Bezeichnet den kultivierten Oberboden (Gartenland) über dem anstehenden Sand. Nach der topographischen Lage innerhalb des Stadtraums und ohne Nachweis einer gleichzeitigen Bebauung bezeichnet als gärtnerisch/landwirtschaftliche Nutzfläche und mit Nachweis gleichzeitig genutzter Häuser und Lage innerhalb einer Hofstelle bezeichnet als Hausgarten. [Gabriele Legant] LSAK 27.27

Garwelkamer, Garwekamer von mnd. gerwe Aufbewahrungsort für Priesterröcke in der Kirche
Schumann 21

Gastbord Gastmahl Kohlmorgen 487

Gätenlock, mnd: gate: Ausguss, Gosse, Rinnstein Dachfirst [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.29

- Gebel**, mnd: gevel: Giebel Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29
- gebede** mhd. Gebiet
- geboer** Gebühr [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.60
- Geheims Gemach** Abort
Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Geisteszustand, -tätigkeit** veraltete Begriffe
Schumann 85
- Geldbüdel** Geldtasche, Börse [Colmar Schumann] MVLGA1888/6.185
- Gemack**, mnd: gemak: Zimmer zu einem bestimmten Zweck, Ruhe, Ruhestatt, jegliches Gebäude, das zur Bequemlichkeit dient Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29
- Gerät[schaften]**, veraltete Begriffe
MVLGA1893-1894/6.184
- Gerechtigkeit** allgemein das Recht z. B. eine Tätigkeit ausüben zu dürfen, z. B. Braugerechtigkeit
- Gerhus** Gerbehau Hartwig, Schoß 41
- Gesesse** Besonderer Stuhl oder Sitz, Sitzgruppe, Sitzecke Kohlorgen 487
- gesete** Sitzgelegenheit, Bank
Nordelbingen 1940/16. 219
- Getenlok** Ausguss Schumann 22
- Getränke** veraltete Begriffe
→ MVLGA 1893-1894/6.27
Schumann 12-14
- geuell** Giebel
- gewelfte** Gewölbe ZVLGA 1975/55.62
- gewell** Giebel
- Gewichte** veraltete Begriffe Schumann 73
- Gießkros** Gießkanne Kohlorgen 487
- ghevel, ghevelhus** Giebel, giebelständiges Haus
- ghut 1.** immobiles Vermögen [Wehrmann]. **2.** „Paasche erklärt, daß die Statuten nichts sicheres über die Steuerpflicht der Mobilie“ ergab. **3.** „Beides ist unzutreffend. Ghut ist der übergeordnete Begriff für , *erue copschat vunde rente*‘ und stellt das *wicbeld ghut* dem *copschatte ghud* gegenüber. → copschat Hartwig, Schoß 38
- Glaß** Glas mnd. glas [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174
- Glind**, mnd: glint: Zaun, Geländer Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29
- Goren**, mnd: garde: Garten Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 189-1896/7.29
- Gotteskasten** BKDHL 3.297
- Gottespfennig** Gegenleistung für den Verzicht auf die Ausübung eines Vorkaufsrechtes
Hach, Das Lübsche Recht 306,499
- Gottlinge** Geschütz Kohlorgen 487
- granarium** lat. Kornspeicher Brandt-Koppe 315
- Grapen** Eisentopf mit 3 Füßen, Tiegel, mnd. grope [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174
- Grapenbrade** gekochtes Rindfleisch Kohlorgen 487
- Grauegeld** Grabengeld. Abgabe zur Finanzierung der Stadtbefestigung Baasch, Schonenfahrer 187 ff
- grawant** einfache Tuchsorten, die in Lübeck für dem Massenkonsum hergestellt wurden, Exporte nach Schweden sind überliefert. [Rolf Hammel] LSAK 4.48
- Grawerk, Grauerk** Pelz der einfarbig eisengrauen Oberseite des nordischen Eichhörnchens [Feh] Kohlorgen 488
- grobgrün** Frz. Grosgrain, **1.** grobes, dem Rasch ähnlich gewirktes Zeug. **2.** Starkfädiger Kleiderstoff vornehmlich aus Seide, aber auch aus Baumwolle bzw. einem Leinen- Wolle-Mischgewebe; u.a. in Nordafrika hergestellt Kohlorgen 488
- Großgrundstück** Terminus der Grundstücksstruktur. Bezeichnet eine Raumeinheit in der Größe von mindestens drei im Urkataster von 1895 ausgewiesenen selbständigen Grundstücken. Diesem Begriff läßt sich der Quellenterminus *area* zuordnen. [Gabriele Legant] LSAK 27.27
- grotenmoder** Großmutter Meyer, G. 158
- Grow**, mnd: grove: Grube in mehrfachem Sinne, z. B. die „Gruben“ benannten Straßen Dachfirst [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29
- Grube** Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet funktional nicht eindeutig interpretierbare Gruben. [Gabriele Legant] LSAK 27.28
- Grundhauer, Grundheuer** Grundstücksmieta an die Stadt zu zahlen. Rehm 2
- Grundstück 1.** Die Lübecker Archäologen verwenden in Anlehnung an die Begrifflichkeit der historischen Arbeiten zum räumlichen Gefüge der Stadt zumeist den Begriff Grundstück. Grundstück ist kein Quellenterminus; im Niederdeutschen war das Wort ungebrauchlich. Grundstück umfasst sämtliche Formen zum Zwecke privater Nutzung abgemessenen inner-städtischen Bodens; da Grundstücke „das Erzeugnis der geschichtlichen Bodengliederung“ sind, enthält der Begriff des Grundstücks auch das Prozeßhafte, die mögliche Veränderung durch Zusammenlegung mehrerer Grundstücke, durch Abtrennung eines Grundstücksteils oder durch völlige Zerlegung eines Grundstücks in mehrere Grundstücke. Bei den Lübecker Rechtsverhältnissen seit dem 12. Jahrhundert ist außerdem das wesentliche Kriterium der rechtlichen Individualisierung eines Grundstücks durch den Eintrag ins Oberstadtbuch im Prinzip gegeben [R. Hammel-Kiesow] Häuser und Höfe 1.50
- 2.** Terminus der Grundstücksstruktur. Bezeichnet eine Raumeinheit des städtischen Raumgefüges zum Zwecke privater Nutzung. Diesem Begriff läßt sich der Quellenterminus *area* zuordnen.

Der Begriff ist seit dem Ende des 16. Jahrhunderts ge-
läufig. Er bezeichnet abgegrenzte Teile der Erdober-
fläche, die unbebaut (Immobilien, liegender Grund)
oder bebaut (mit Fahrhabe, beweglichen Sachen) sein
können. Er ersetzt ältere allgemeine Bezeichnungen
wie *grunt* (lat. *fundus, praedium*) ein *stuck* (*landes*)
bzw. speziellere Begriffe wie *wurd*, *wurt*, *hovestat*
oder *area* (Bautier, R.-H. (Hg.) *Lexikon des Mittel-*
alters IV 1989). [Gabriele Legant] LSAK 27.27

:H:

Haartuch Tuch aus Roßhaar.

Kommer, Haushaltungsbücher 68

haberechtlich → *domus* 3

Habe, fahrende auch: Copschat: Kaufmannsgut, be-
wegliche Habe/Ware. Gegensatz: ‚liegende Habe‘: Im-
mobilien Hartwig, Schoß 38

hagen → Gang, Ganganlage

Halsentzwei MVLGA 8.7

halfbroder Halbbruder Meyer, G. 158

halvbsuster Halbschwester Meyer, G. 158

Hamburger Bier Gerkens, Trinken 28

Handbütt kleines (Schöpf)gefäß [C. Schumann]
MVLGA1888/6.173

Handeule Handkehrbesen
Kommer, Haushaltungsbücher 68

Handfass Wasserkessel mit Schale zum Händewasch-
en, Handwaschbecken Kohlmorgen 488

Handfate Aufbewahrungsort für die Küchenschüs-
seln. *Fatdok* = Schüsseltuch Kohlmorgen 488

Handkorf Korb mit zwei Henkeln [C. Schumann]
MVLGA1888/6.174

Hand Rollen Handtücher über Rollen laufend. [B. R.
Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Handschrift Obligation, Schuldschein, Wechsel
Kohlmorgen 488

Hanul Handbesen [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.186

Handzerle, - zwele, - zarle Handtuch
Kohlmorgen 488

Hangelkammer 1. Eine Kammer, die auf in die Mau-
er eingelassenen Balken ruht und an den Hauptbalken
befestigt ist [Kohlmorgen 488]. 2. Hängeboden
Schumann 22

Hänschen, Henschen, Händschen Handschuhe
Kommer, Haushaltungsbücher 68

Hanseschüssel Handwaschschüssel Pitsch 2.4

hantscenmekere Personen, die auf kirchlichem Ge-
lände „gesessen“ waren (wohnten), sie brauchten der
weltlichen Obrigkeit „zunächst“ keinerlei Dienste lei-

sten. Hartwig, Schoß 56

harmekere Haardeckenmacher

Harnischgeld Warncke 26

Hasen 1. Strümpfe, 2. Niederhosen Kohlmorgen 488

Hauer → **Heuer**

Hauptstuhl Kapitalbetrag eines Legats
Kohlmorgen 488

Haus, veraltete Begriffe MVLGA 1895-1896/7.27,44

Haus Terminus der Bebauungsstruktur und Haustypo-
logie. Bezeichnet das MVLGA 1895-1896/7.LSAK
27.27

häusliches Leben veraltete Begriffe Schumann 76-78

Haven Topf, Hafen Kommer, Haushaltungsbücher 68

Hechel Kammartiges oder aus einer mit spitzen Stiften
besetzten Fläche bestehendes Werkzeug zum Aufbe-
reiten der Flachsfasern, wobei die Fasern parallel ge-
richtet und die Holzteile des Flachses [Scheben] ent-
fernt werden Kohlmorgen 488

heckke, Heck, Hecke 1. Einzäunung 2. Hecke 3.
dreh-barer Balken an einem Tor. Dachfirst [Colmar
Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29

He[e]de[n] „Werg, d. h. die verworrenen gröberen
und kürzeren Fasern des Hanfes und Flachses, welche
im Helcheln davon abgesondert werden. Leinwand aus
Hede = grobe Leinwand.“ [Björn R. Kommer]
ZVLGA 1984/64.148

Heerd, Fürheerd mnd: *hert*: Küchenherd, Feuerstelle
[Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29

heid un weid die gesamte Habe Schumann 76

hele Heile, ganze Kohlmorgen 488

Hembde-Schorten Unterröcke Kohlmorgen 488

Hempf, Hennep Hanf wurde nicht nur zu Tauwerk
oder Netzen verarbeitet, sondern auch zu Leinen
[Hanfleinwand], u. zu Segel- oder Packtuch, aber auch
zu feineren Stoffen. Aus Hanfsamen wurde Öl gewon-
nen Kohlmorgen 488

hense Hanse [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.58

hereditatum, liber civitatis Oberstadtbuch seit 1227
Hartwig, Schoß 145 Anm.

heriditas, erve hereditas, mnd. *erve* 1. „bezeichnete
zunächst ein rechtliches Habeverhältnis, das einge-
schränktes Eigen an Grund und Boden sowie den da-
rauf errichteten Gebäuden umfaßte und darüber die zu
Eigen gehenden Sachen selbst. Das *torfacht egen* der
mittelniederdeutschen Rechtshandschriften dürfte die
ältere, etwas archaische mittelniederdeutsche Bezeich-
nung für *hereditas* bezogen auf Grund und Boden
[*caespitalitatum proprietas* = rasentragendes Eigen]
gewesen sein. Der Terminus *hereditas* verliert an der
Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert seine rechtliche
Eindeutigkeit und wird nach Mitte des 14. Jahrhun-
derts kaum noch benutzt.“ [R. Hammel-Kiesow]
Häuser und Höfe 1.51

2. ...Ein spezifischer Inhalt kann seit dem späten 13. Jahrhundert nicht mehr festgestellt werden. Hereditas kann alles bezeichnen: area, domus, boda und vieles andere mehr. [Rolf Hammel] LSAK 10.101

Heuer, Hauer [ursprüngl. niederdt.] gleichbedeutende Begriffe. Der ältere Ausdruck ist ‚Heuer‘. Der Begriff wird nur noch in der Sprache des Seewesens und des Wasserbaues benutzt, er hatte ‚früher‘ ein viel umfassenderes Anwendungsgebiet, er bedeutete entsprechend dem niederdeutschen *hure* (auch ‚hüre‘ so z.B. 1586), Mietzins, Pachtzins.

In Lübeck war *hure* im Mittelalter der gesetzliche Ausdruck für die dem Mieter oder Pächter eines Hauses oder eines Grundstücks obliegende Gegenleistung. nach: Rehm 2

Heuvogt, hoivogt, hauvogt, houvogt, houweveget

Die Allmende wurde vom H. bewacht

Hartwig, Schoß 60

Hilgensch Handschrift Obligation, Schuldschein, Wechsel Kohlorgen 488

hilger Heiliger ZVLGA 1975/55.63

Himmel, veraltete Begriffe Schumann 29-32

Hinterflicken die Sohle unter dem Stiefelabsatz. Kommer, Haushaltungsbücher 68

Hilgenschapp Heiligenschrein [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Hochgericht Galgen

Höchte → Stock, Stockwerk

Hoff, mnd. hof: umschlossener Raum beim Haus, bes. Garten, aber auch ganze Landstelle. [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29

Hofraum Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet die Freiflächen zwischen den Häusern, die sich in kleinere Raumeinheiten unterschiedlicher Nutzungen und Aktivitäten untergliedern (Verkehrsflächen, Lger- und Arbeitsflächen oder die Areale um die Hofbrunnen und Kloa-kenschächte). Nach der erkennbaren Lage in Bezug auf die Bebauung unterteilt in Vorderhöfe und Hinterhöfe. Diesem Begriff lassen sich die Quellentermini *area* und *curia* zuordnen. [Gabriele Legant] LSAK 27.27

Hofreithe Zwischen jedem Hause und dem Dorfplatze bleibt ein Raum frei, das Vorhaupt, das von einer Hecke oder dergl. umgrenzt wird. Unmittelbar hinter dem Vorhaupte liegt die Hofrheite, die eigentliche Baustelle.” Landeskunde 1890.123

Hofstelle Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet: ein locker bebautes Großgrundstück mit städtischem Kontext. Dieses ist räumlich strukturiert durch ein oder mehrere Häuser, Vorder- und Hinterhöfe, Hausgärten und Pferche. Diesem Begriff lassen sich die Quellentermini *curia* und *curtis* zuordnen. [Gabriele Legant] LSAK 27.27

Hoike, Hoyke Ärmelloser, glockenförmig geschnittener weiblicher Umhang. In Hamburg trug man rote, in Lübeck bunte Hoiken [R.]

Holfter, Holster, Fasteen, Fasten mnd: holfte: Firstziegel [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29

Holk [auch Hulk]: Ein nordeuropäisches Segelschiff mit stark gerundeten Formen und einem flachen Boden ohne Kiel. Der Holk war ursprünglich für kleine bis mittlere Lasten (10-50 Tonnen) konzipiert, überholte aber später (Ende 14. Jahrhundert) mit einer Tragfähigkeit von 300 Tonnen sogar die → Kogge. In der Folgezeit entwickelten sich Mischformen (holk-ähnliche Form, Klinkerbepunktung mit Kiel), die aufgrund uneinheitlichen Sprachgebrauchs sowohl als Holk als auch als Kogge bezeichnet wurden.”

Backsteingotik 4. 119

Holke, holl Loch

Holtentüffel-Schol Pantoffelschule, also: Armen- bzw. Volksschule MVLGA 1895-1896/7.46

Hoppenbarge Finkenberg

hoppenhaven Hopfenhof ZVLGA 1975/55.56

Horenkass'n Bordell Schumann 22

horreum Speicher, Scheune

houverstein Haustein

hovestad → Parzelle [Rolf Hammel-Kiesow] Häuser und Höfe 1.50

How, Hufe mnd. hove: Bauernstelle [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29

Howand hohe Wand [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.29

hoyke Mantel

Hudevatt, Bettzeug, Schlafsack aus Tierfell [C. Meyer-Stoll] ZLG 2010/90.419

Hulk → Holke

Hün un Perdün alle Habe Schumann 76

Hür Heuer, Miete, Pacht Schumann 76

Hure → Heuer

Hür, Hurland Eigentum der Stadt, bezogen auf verpachtete Höfe/ Ländereien Pauli, Zustände 1.12

hushure mnd. Miete für ein Haus

hußruwe, husvrouw, wyve Hausfrau, Ehefrau [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.48; Meyer, G. 158

husvrouwen moder/mater uxoris Mutter der Ehefrau Meyer, G. 158

husvrouwen/wyves vader Vater der Frau Meyer, G. 158

Hypokaustenheizung ZVLGA 1920-1923/21.72-78

⋮⋮⋮⋮⋮

Importbier MA Gerkens, Trinken 28

indago, hagen „Dem Wortsinne nach eingefriedetes Gebiet oder eingezäunter Bereich; Bezeichnung für Grundstücke mit blockinnerer Wohnbebauung, die

später sog. Gänge, deren Bezeichnung wiederum von dem meist durch das Vorhaus zu den Budenreihen durchgeführte Verbindungsgang zur Straße herrührt“. [R. Hammel-Kiesow] Häuser u. Höfe 1.52

Infirmaria ZVLGA 1920-1923/21.71-72

Ingedö[ö]mptes, Eingedomptes Heiratsgut, Mitgift
Kohlmorgen 487

Inkamen, Inkünft Einkommen Schumann 76

institor, institrix Krämer, Krämerin [W.u. G. Koppe
ZVLGA 2009/89.67

ipern, ypern „aus Rüsterholz [Ulme]“ [Björn R.
Kommer] ZVLGA 1984/64.148

isern eisern Kohlmorgen 489

Jardinière Blumenschale Pitsch 2.49

Juchtenleder Mit Weidenrinde gegerbtes Leder, meist von Kuhhäuten, das durch Imprägnieren mit Birkenrindenteer wasserdicht gemacht wurde und dabei den typischen Juchtingeruch erhielt. Begehrter Handelsartikel benutzt für Schuhwerk, Ledermöbel, Kutschen, Buchbinderarbeiten usw. Kohlmorgen 489

Jumfer Jungfer Schumann 66

Justement richtiger Zeitpunkt, Zustand Schumann 76

:K:

Kaasch. mnd. kast, kass: Gesellenkammer (mit Klapp, Bett) Aufbewahrungsort jeglicher Art, auch Gefängnis [„Kasten“] [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.

Kabeltow Ankertau Kohlmorgen 489

Kaben, Swienskaben mnd. kaven, koven: Schweinekoben, eigentlich Hütte [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.29

Kabuff enges, schlechtes Zimmer [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Kachelaben Kachelofen [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Kaffemöl Kaffeemühle [Colmar Schumann]
MVLGA 1888-1889/6.185

Kaffgesims s.a. → Wasserschlag. „vorspringende horizontale Wandgliederung mit schräg abfallender Oberfläche“ Backsteingotik 1.119

Kaje, mnd kaje: Uferdamm, gleichbedeutend mit: „Stad“ [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.30

Kak, Kaak Pranger [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Kalande Primär von Geistlichen bestimmte Zusammenschlüsse von Bruderschaften

Kalekutscher Hahn Truthahn
Kommer, Haushaltungsbücher 68

kalkfrouwens Frauen, die auf dem Bau den Kalk löschten Nordelbingen 1940/16.214

Kalkpip Tonpfeife [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.174

Kamelot, Schamlotten frz. camelot, ein Wollenzug
Kohlmorgen 491

Kamer mnd. Kammer jeder Art, z. B.: Achterkammer: Kammwer hinter der Wohnstube, Klüterkammer, Arbeitskammer [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Kamerherr, Kamerfru hatten eine Stube im Heiligen-Geist-Hospital Schumann 66

Kamm Kamm **Luskamm** enger Kamm [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185

Kanapée gepolstertes Sitzmöbel für mehrere Personen
Pitsch 2.53

Kann Kanne [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.174

Kanne Maßeinheit für Flüssigkeiten z.B. Bier. 1 Kanne sind 1/89 Fuß gleich 1,8627 Liter. Kohlmorgen 495 s. a. [Max Hasse]ausführlich in Z. f. Archäologie d. MA 1979.70-71

Kannehl, Canehl Zimt, insbes. der weiße und der chinesische Z. Kohlmorgen 486

Kanzellierung Löschung von Schulleistungen [W. u. G. Koppe] ZVLGA 2009/89.40

Karacke „Im ausgehenden Mittelalter größter Schiffstyp mit drei bis vier Masten, Kraweelbeplankung, kastellartigem Aufbau im Vorschiff sowie langem Heckaufbau. Die Karacke war sowohl als Handels- wie als Kriegsschiff im Einsatz und gilt als Vorläufer der späteren großen Dreimastschiffe.“ Backsteingotik 4.119

Kargoson Last, Ladung, insbes. die Gesamtheit der auf einem Schiff geladenen Güter, Schiffsladung
Kohlmorgen 489

Kark mnd kerke, karke: Kirche [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Karkhoff Platz um die Kirche, Friedhof, eigentlich Hof, der zur Kirche gehört, Gut. [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Karnapp Häuser u. Höfe 4.27

Karner Kiesow 82

Karpen Karpfen Kommer, Haushaltungsbücher 68

Kastrull Kasserolle franz. [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.174

Kat, Katen, mnd: kote, kate: Hütte, kleines Haus, Wohnung. Rok-katen: Tauchkate [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30

Kauschen Schale Kohlmorgen 489

Kell Küchenlöffel [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185

kemerye Kämmerei [Annie Petersen]
ZVLGA 1975/55.51

- Kemmüün** Gemeinde; Gemeindeversammlung
Schumann 77
- Kerbtiere**, Namen, veraltete Begriffe MVLGA 5.41
- Knip** Geldbeutel mit Metallbügel [Col. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- kerke** Kirche
- Kiepe** Langkorb [?] Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Kik, Fürkik** Feuertopf mnd. kike [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.174
- Kil** Keil [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Kip** Langkorb, Korb mit flach gewölbten Boden [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.174
- Kirchenfabrik** fabrica ecclesia: ...lässt sich am ehesten mit einem Fonds vergleichen, der im Besitz des Heiligen der entsprechenden Kirche Qr: [Arnd Reitemeir]
Hansische Studien XVIII. 62
- Kirchenschläfer** Backsteingotik 1.91
- Kittruten, englische** englische Glasscheiben zum Einkittten
Kommer, Haushaltungsbücher 68
- Klanzei** „Die Fläche hinter dem Hintergiebel des Hauses hieß früher Klanzei, an sie schliesst sich gewöhnlich ein Stück Land, meistens eine Wiese oder eine kleine Holzung, bisweilen auch ein Garten oder Acker, das ehemals Prising genannt wurde.“
Landeskunde 1890.123
- Klapp** Bett [Col. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.
- Kleidergarderobe** Kommode mit mehr als drei Schiebläden, sog. „Tall Boy“
Kommer, Haushaltungsbücher 69
- Kleidung** veraltete Begriffe
→ MVLGA 1893-1894/6.59;
Schumann 15-16
- Kleinheden** feines Werg Kohlmorgen 489
- Kleinparzelle** → Parzelle
- Klink** Thürgriff und Thürriegel [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30
- klicksten** mnd. Stein aus Ton [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30
- Klink**, mnd: klinke, klenke: Türgriff, Türklinke
MVLGA 1895-1896/7
- Klipp** altes Messer, dän.: klippe [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- Kloake** Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet Gruben mit Holzeinfassung und unterschiedlich konstruierte Holzschächte, die primär zur Entsorgung von Abfällen und Fäkalien angelegt wurden. Diesem Begriff lassen sich der Quellenterminus cloaca und der mündlich überlieferte Begriff Grube zuordnen. Überliefert beispielsweise in den Topographischen Regesten MarQ 51/52 für das Jahr 1312 in Verbindung mit einem Speicher als cloaca in granario. Die Eintragung bezieht sich auf den Verkauf des Areals Alfstraße 5-7 vom Gesamtbesitz des Eckgrundstückes Schlüsselbuden 6/Alfstraße 1-7. [Gabriele Legant]
LSAK 27.28
- KLöber**. mnd: kloben, klöben, spalten: ein halber Ziegelstein [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30
- Klock** Glocke, Uhr [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- Klunner** langer Quast = Klunker, Troddel [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- Klüterkammer** Arbeitsraum Schumann 22
- Knif** Messer [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- Knipperdollink** kleine Dachrinne im Dachwinkel. Bei Lübben [Autor ?] auch: eine Art Schuh. Knipprönnstein hießen sonst die offenen Gassen [gemeint wohl: Rinnen], die das Wasser von einer Straßenseite zur anderen hinüberführten. [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.30
- Knipprönnstein** → Knipperdollink
- knocket, knochet** gebündelt Kohlmorgen 489
- Knösel 1.** kurze Tonpfeife **2.** Rolle Taback [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185
- Knuck[en]** Knoten, [Björn R. Kommer]
ZVLGA 1984/64.148
- Kogge** [urkundlich „der Koggen“]. Breitbauchiges, hochseetüchtiges Schiff der Hansezeit in Nordeuropa, entwickelt aus vermutlich friesisch-niederländischen Vorläufern. Seit dem Ende des 12. Jahrhunderts das typische Lastschiff der Hanse. Die Länge betrug etwa 30 Meter, die Breite etwa sieben Meter, der Tiefgang etwa drei Meter. Koggen wurden aus übereinandergesetzten, geklinkerten Planken gefertigt, Kiel und Steven waren gerade. Sie besaßen einen Mast mit einem einzigen Segel. Koggen waren damit in der Lage, gegen den Wind zu kreuzen. Ursprünglich wurden Koggen mit dem Seitenruder [rechts an „Steuerbord“] gesteuert, das im 13. Jahrhundert eingeführte Heckruder verbesserte die Segelleistung wesentlich. Die Kogge wurde im Laufe des 14./15. Jahrhunderts durch den → Holk [Hulk] ersetzt, ein Schiff mit größerer Ladekapazität. Man geht heute davon aus, dass sich die Koggen nach Nordseekoggen [flacher Boden [Koggenfund: Bremer Kogge]] und Ostseekoggen [runder Boden [Koggenfund: Poeler Kogge]] unterscheiden lassen.“
Backsteingotik 4.120
- Kök**, mnd: koke: Küche, Abenkök: offener Herd auf dem Vorplatz oder der Diele, Tokök: Zuküche mit Wänden umgebener Herd [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.31
- Kökenbort** Küchenbort C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.184
- kommerzirende Zünfte** kaufmännische Kollegien, Beratungsgremium des Rates bis 1848. Die einflussreichsten waren: Zirkelkompagnie, Kaufleute Kompagnie. Angeschlossen unter dem Sammelbegriff 'Kom-

merzirende Zünfte' waren die Kollegien der Schonenfahrer, Nowgorodfahrer, Bergenfahrer, Rigafahrer, Stockholmfahrer dazu die am Großhandel nicht beteiligten Genossenschaften der Bäcker, Schmiede, Schneider. Lü Mitte 18. Jh.: 3,5

Knstabvel Junker, berittener, schwerbewaffneter Krieger Deecke 9

Kopp 1. Kopf der Mauerstein in seiner Querfläche MVLGA 1895-1896/7. **2. Kopp, Köppen** Kopftasse [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Korbmacher veraltete Begriffe Schumann 46-47

Korduanleder, Geschmeidiges Leder, hauptsächlich aus Ziegen-Kordwanleder haut, dem Saffianleder ähnlich, aus Kordoba Kohlmorgen 489

Korf Korb mnd. Selkorf, Korb mit einem, Handkorf Korb mit zwei Henkeln [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Koreitz „Der das Ganze umschliessende Dorfrand, die Dorfeinfassung, die Koreitz....Landeskunde 1890. 123

Körper, veraltete Begriffe
→ MVLGA 1893-1894/6.11. → Schumann 11-12

Körperbewegungen veraltete Begriffe Schumann 80

Kost, Köst 1. Speise. Schumann 77. **Abendköst 2.** Hochzeitsschmaus, -feier Kohlmorgen 489

kosten Hochzeitsfeier, Hochzeitsmahl [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.53,64

Kostflege Hochzeitsschleier Kohlmorgen 489

kouwese, kouwesche, kauseke große Schale Warncke, Zinn 6, Anm. 2

Koven Viehstall am Küterhaus [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.17

Krämer Detailhändler Graßmann 186

Krankheit, veraltete Begriffe → MVLGA 5.157, 188. Schumann 10-11

Kranz 1. Schlüsselrand Kohlmorgen 489. **2.** Untersatz Kommer, Haushaltungsbücher 69

krauses Messing Produkt der Messing- oder Beckenschläger, deren Geschäft darin bestand, mit dem Hammer verschiedene Gegenstände aus Messing zu fertigen, während die Gelbgießer Gußarbeit aus Messing lieferten Kohlmorgen 489

Kraweel Schiff, bei dem die Längsnähte der Außenhautplanken nicht übereinandergelappt liegen (Kleinkerbauweise: → Kogge, ab 14. Jh. → Holk, Hulk), sondern stumpf aufeinander gefügt sind. Ursprünglich auf Südeuropa beschränkte Konstruktionsart, die erst spät [nach 1459] in Nordeuropa Einzug hielt. Backsteingotik 4.120

krite Kreide

krögen in den Krug gehen Schumann 22

Krögersche tabernatrice Schankwirtin

krone, kronenstange [wohl] Beleuchtung Nordelbingen 1940/16.237

Kröpelwalm → Walm

Kroß, Kröse 1. Kannen, Krüge, insbesondere die beim Trinkgelage benutzten Deckelkrüge aus Stein- gut, Zinn, gelegentlich auch aus Holz Kohlmorgen 489, [Max Hasse] ausführlich: Z. f. Archäologie d. MA 1979.75

2. hohes Steinglas mnd. kros, Kanne, Krug, Handkorf Korb mit zwei Henkeln [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Kruk irdene Flasche, Krug mnd. kruke [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Krümmling Hakenstock [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Krupbön, Biebön Nebenboden, Raum zwischen Stube und Dach, von Krupen, Kriechen [C. Schumann, MVLGA 1897-1898/8.27

Kruplock Scherzname für eine kleine, niedrige Stube [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.31

Küfer veraltete Begriffe Schumann 58-60

Kül, Kloppkül Holzkeule, rjund oder eckig [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185

Kumm, [ndt.] **Kumme 1.** größere Schale mit hochgezogener Wandung, zum Ausgießen der Kaffé- oder Teereste aus den Tassen [B. R. Kommer]. ZVLGA 1984/64.148] **2.** Holznapf, Tasse mnd. kump [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

kumpanie, wedderlegninge, societas, Widerlegung Typ einer hansischen [Handels-] Gesellschaft Hammel-Kiesow 9.89-90

Kundschaftsbrief so etwas wie Empfehlung, Zeugnis für einen Angestellten. Beispiel der Lohgerber, 19. Jh. VBII 1991.152 B

Kunfirmatschoon Einsegnung Schumann 77

Kunst technisches Bauwerk, daß im Zusammenhang mit Wasser steht, z. B. Brauerwasserkunst

Kus 1. Backenzahn **2.** Scherzname für eine Hütte oder ähnliches, z. B. für das Lotsenhaus in Travemünde Schumann 22

kussen Kissen [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.53

kutzwagen Kutschwagen [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.78

Kwast Pinsel, Besen mnd. quast, quest (Laubbüschel) **Wittelkwast** großer Pinsel zum Weißen der Wände [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185

:L:

Lad Kasten, Truhe, Schrank. [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.172

- Laken** Tücher, Stoffe aus reiner Wolle. **1.** der Gattungsname [= Wand]. **2.** die beim Webvorgang entstehenden, zwischen 0,9 und 1,5 m breiten und 20-30 m langen Einzelstücke. Nach der Größe unterschied man breite und schmale sowie lange und kurze Laken, nach der Qualität grobe oder Packlaken und feine oder Stücklaken, d. h. solche, die als Einzelstücke und solche, die in Packen mit mehreren bis zahlreichen Einzelstücken gehandelt wurden Kohlorgen 489
- Lambris** untere Waandverkleidung Pieske 2.29
- Lampeten** Wandleuchter [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64148
- Landwirtschaft**, veraltete Begriffe Schumann 24-28 MVLGA 1895-1896/7.74,69
- Lamperie** wohl aus dem F.: „lambris“, Wandverkleidung aus Holz, Stein
- lapiscida** Steinmetz Haberland 181
- Laßwer** Lachwehr [Annie Petersen] ZVLGA 1975.55
- Last** Maßeinheit für Schüttgut, z.B. Getreide, Salz, Kohlen. 1 Last sind 8 Drönt (s.d.) gleich 24 Tonnen gleich 96 Scheffel gleich 384 Fässer. Kohlorgen 495
- Lastadie** Ort, wo die Schiffe gebaut werden Kohlorgen 489
- Latt**, Latte z. B. auf den Dachsparren, mnd. latte [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.31
- Led**, mnd: legede: Legebalken in den die Ständer gesetzt werden, Querbalken im Fach[werk]bau [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.31
- ledder** mnd. Leiter, Bodentreppe [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.31
- leddig** Leer Kohlorgen 489
- Lede, Lit, Let** Deckel [Augenlid] Kohlorgen 489
- Leder: Glossar** [Marquita u. Serge Volken] LSAK 26.487-488
- leen** Lehen ZVLGA 1975/75.59
- Lei** Leine mnd. line [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Leinewand** „rüstiges (?) Laken, das ist Wollentuch. Eine Ordnung des Rathes über die Abstempelung der von den Schwestern (Augustinerinnen) angefertigten Leinenwand ist a'gedruckt in“ ZVLGA 4/88. Brehmer/Hach 6
- Leiwagen. Leywagen** Schrubber Kommer, Haushaltungsbücher 69
- Lemmer** altes Messer, mnd. lemel Messerklinge [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6..186
- Lepel** Löffel [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Lerchen-Spieß** Vogel-Spieß
- Lern** Lehm Kohlorgen 489
- liber civitatis, hereditatum** Oberstadtbuch seit 1227
- Hartwig, Schoß 145 Anm. 1
- liber debitorum** Schuldbuch → Niederstadtbuch
- liber lynne** Kopialbuch [SturatJencks] ZVLGA 1988/68.21-81
- liber notandum** [denkelbuch] Ratsbuch [Protokollbuch] → Schuldbuch Isenmann 166
- Lichtpussel** Lichtstumpf [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- lid, lyd, lyth, lede, let, lit:** „eigentlich der Deckel [wie noch jetzt in dem Worte Augenlid, vgl. Grimm Wörterbuch], insbesondere die bewegliche obere Hälfte der vorderen Wand einer hölzernen Bude, welche, wenn sie niedergelassen wird, als Verkaufstisch dient, wenn sie aufgezogen wird, die Bude schließt [ähnlich in dem Worte Fensterladen], zugleich auch Ausdruck für die Bude selbst oder eine Verkaufsstelle, z.B. in den Fleischschranken.“ Wehrmann 513
- Liespfund** Gewicht → Schiffspfund
- Likist** Sarg, dänisch: Liigkiste [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Linie 1.** Längenmaß. 1 Linie ist 1,9974 m Kohlorgen 495. **2.** Linie[n] Leinen z. B. zum Aufhängen der Wäsche Kommer, Haushaltungsbücher 69
- linnen, louwent, louwand** Leinwand Kohlorgen 490
- linolie** Leinöl
- Linthasen** Leinenstrümpfe Kohlorgen 490
- linum** Flachs ZVLGA 2003/83.27
- Lit 1.** → lid, lyd, lyth, lede, let. **2.** kleiner Laden, eigentlich Verkaufsbude, deren Verschußklappe als Ladentisch dient, wie z. B. bei den ehemaligen Goldschmiedebuden unter dem Rathhause; mnd: Deckel (vgl. → Augenlid), Fensterladen, der als Verkaufstisch gebraucht wird (wie namentlich noch bei den Bäckern), Bude. [Colmar Schumann] LSAK 26.487-488 MVLGA 1895-1896/7.31
- Litten** von „lit“ s. d.
- Liwbargen** knappes Auskommen Schumann 77
- Löchen** Flackerfeuer auf dem Herde, mnd.: lochene, Flamme [Colmar Schumann] MVLGA 1895/7.31
- Lodgen** russische Flussschiffe auf Newa, Ladogasee, Wolchow
- lohus** [mhd] „war ein in der Nähe des Rathhauses befindliches Gebäude, in welchem die Lohgerber und die Wollenweber ihre Verkaufsstellen hatten. Der Rath ließ in demselben fremdes, namentlich Hamburger, Bier ausschenken. Die Brauer durften es nicht.“ Wehrmann 513
- Löper, Läufer** der Mauerstein in seiner Längsfläche [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.31
- losche** Leder, das auf einer Seite rot, auf der anderen weiß ist. Entsprechend: loschemakere Reimpell 88
- loth** Gewicht **1.** → Pfund. **2.** Kleines Gewicht, z. B. Silbergewicht Kommer, Haushaltungsbücher 69

3. ‚Loth‘ und ‚Satin‘ ursprünglich keine bestimmte Gewichts-Größe, sondern überhaupt so viel wie ‚Gewichtsstück‘ bedeuten: Satin das Gewichtsstück, dessen man sich bei der Schalenwaage, Loth das, dessen man sich beim Uenzel, der Schnellwaage, bedient, bei welcher letzteren mit ein- und demselben Gewichtsstücke alle Schwere-Größen gewogen werden. Der Satin wird gesetzt, das Loth wird gehängt. Dies entspricht auch den Bedeutungen der Wörter Setzwaage und Loth, als Werkzeuge zum Messen der waagrecht und senkrechten Stellung. Beide Wörter bezeichneten sodann aber Gewichte von bestimmter Schwere und zwar so, daß – wie man ermittelt hat – der Satinus die Hälfte des Lothes bildet.
Etymologische Überlegungen von [Harald Witthöft]
ZVLGA 1989/69.120

loubé → **löwinge**

louwent, lounnad, linnen Leinwand Kohlmorgen 490

löwinge, love, lovene Laube, Gerichtslaube, die keinesfalls nur ebenerdig gebaut sein kann (Renaissance-Laube /Anbau am Lübecker Rathaus)

Lüchent Leuchte Schumann 22

lucht [mhd], Auslucht: **1.** Licht. Wehrmann 513.
2. Fensteröffnung MVLGA 1895-1896/7.
3. Das Holzwerk, in welches die Fensterrahmen eingesetzt werden, auch die Öffnung in der Mauer, die die hölzerne Lucht aufnehmen soll Kohlmorgen 490

Lücht Leuchte mnd. luchte [C. Schumann]
MVLGA 6/1888.186

luchter Leuchter

Luk, Luke Oweffnung in Boden und Wänden der Häuser (und Schiffe), die mit einer Fallthür geschlossen wird. [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.44

Lurche, Namen, veraltete Begriffe
MVLGA 1891-1892/5.27

Lushark enger Kamm [C. Schumann]
MVLGA 6/1888.186

Luskamm enger Kamm [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.185

lysten Leisten

:M:

Maark, market mnd, **merket** Markt [Colman Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.44

Mahlgast einer Mühle zugeordneter Nutzer/ Kunde einer Mühle, in der Regel die Bewohner eines Dorfes, die denselben Grundherren hatten, wie der Müller. Dieser Mühlenzwang wurde mit Einführung der Gewerbefreiheit (21.1.1869) aufgehoben. Thormann 1.27

Malge, Molge Mulde (Backmulde)
Kommer, Haushaltsbücher 69

Mallie Frz. Mallie, kleiner Ring Kohlmorgen 490

Mangel Rolle zum Glätten der Wäsche [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6..186

Mangeld Bußgeld ZVLGA 1876/3.279.
Im alten lübschen Recht galt: Mit der Wette versöhnte man den gebrochenen öffentlichen Rechtsfrieden. Die Buße zahlte man an die geschädigte Partei, die Wette an das Gemeinwesen....
Mit der Buße versöhnte man den Geschädigten oder seine Sippe, man sicherte sich z.B. gegen Blutrache der Sippe eines Erschlagenen mit der Erlegung einer Buße des sogenannten Mangeldes.” [Georg Fink]
ZVLGA 1934/27.208

mansiones Wohnungen → domus 1

Mantelknecht Garderobenständer
Kohlmorgen 490

Mark Gewicht → Pfund

Maarstall Name des städtischen Gefängnisses, das vor dem Pferdestall und Wagenhaus der Stadt war.
[Colman Schumann] MVLGA 1895-1896/7.44

Maschop 1. Geschäftspartner bei den Fischern, auch wohl Komplott genannt. Schumann 66. **2.** → matscopp

Maße veraltete Begriffe Schumann 73

matertera 1. weibliche Verwandte [ZVLGA 2003/83. 26], **2.** Mutterschwester Meyer, G. 158

matscopp Teilhaber = Jungkaufmann Handel [Albrecht Cordes]
Geld + Politik 2.3

Matt, Fotmatt Fußdecke, Staubdecke mnd. matte [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Matte 1. Abgabe für Kornmahlen. **2.** Geflecht von Stroh oder Weiden zum Einschlagen des Flachses. Zugleich Mengengriff Kohlmorgen 490

Med Miete Schumann 77

Melis Zuckersorte mittlerer Güte (spätes 18. Jh.)
Kommer, Haushaltsbücher 69

memoria Totengedenken ZVLGA 2000/80.34

Menage Pitsch 2.65

mene steghe öffentlicher Fußsteig, Fußweg

meste Messer [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.49

Metz Messer mnd. **mest, mes** [C. Schumann]
MVLGA 6/1888.186

milites, dominus ministrale, im 12. u. 13. Jh.
Ritter, Standesbezeichnung für „Herr“

Mode, Mudde, Murrer, Moder, Morer Mutter
Landeskunde 1890.121

modder [ndt] **1.** weibliche Verwandte ZVLGA 2003/83.27, **2.** Mutterschwester, deren Töchter, aber auch Brudertöchter Meyer, G. 158

Möl Mühle Schumann 21

Molg Mulde mnd. molde, mollen [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.174

Molke, Molg Mulde Kohlmorgen 490

mome Mutterschwester, Vaterschwester, Verwandte Meyer, G. 158

Mönkendack Kirchendach [?] aus 2 Lagen von Hohlziegeln, die abwechselnd mit ihren Rändern in einander greifen, auch Doppeldack. Man unterscheidet dabei Baben- und Unnendack und die einzelnen Steine als Mönk und Nonn. Schumann 21

Morgensprache Regelmäßig stattfindende Versammlung eines Amtes, Zunft. Zugleich Bezeichnung für die bei dieser Gelegenheit erlassenen Gebote und Satzungen" Backsteingotik 2.119; Wehrmann 70

Möschepott Mus -, Breitopf Pitsch 2.71

Möser, Mörser mnd. moser und mortar, zu mos Brei gehörig [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Mouwen Ärmel Kohlmorgen 490

Muck Topf, bes. Schöpfgefäß der Schiffer [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Muckerbüdel Beutel mit heimlich erspartem Gelde [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Muff Auffällig gestaltete Ärmelaufschläge des Wam- ses, häufig aus aufwendigem Material und reich ver- ziert Kohlmorgen 490

Mühle → Müller

Mulap, Fürkik Feuertopf zum Füße wärmen Schumann 17

mulier inhonesta Dirne

Münchendack alres Kirchendach, gebildet aus 2 La- gen von Hohlziegeln, die immer abwechselnd mit ihrn Rändern in einander greifen: auch Doppeldack ge- nannt. Man unterscheidet dabei Babendack und Un- derdack, und die einzelnen Steine als Mönch und Nonne.[C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.44

Mund Zählmaß z. B. für Kalk. 1 Mund sind 5 Tonnen. Kohlmorgen 496

Münzen veraltete Begriffe Schumann 73

mur, mnd.: mure [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7..45

Murr Kraft

Mursteen Ziegelstein Schumann 22

Muschaten Muskatnuß Kohlmorgen 490

Musikinstrumente: veraltete Begriffe Schumann 20

Muth Handwerksmeister werden Wehrmann 14

:N:

Naber Nachbar Schumann 67

nabern nachbarliche Besuche machen Schumann 77

Nacht-Comisohl Nachthemd

Nachtfoderhemd Unterjacke Kohlmorgen 490

Nacien Wehrmann 25

Nahrungsmittel, veraltete Begriffe MVLGA 1893-1894/6.

Nakamen Nachkommen Schumann 67

Napp Napf [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Nasch Schachtel [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

navis domius Schiffer, Schiffsherr LSAK 10.382

Negelken Nelken (Gewürz) Kommer, Haushaltungs-bücher 69

Neilad Nähtisch [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.172

Neinadel Nähnaedel [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

neve Bruder- od. Schwestersohn, Enkel, Kindeskind, Verwandter überhaupt Meyer, G. 158

Niederstadtbuch In dieses Schuldbuch wurden neben privatrechtlichen Geschäften der Bürger auch Aufzei- chnungen über die Ordnung und Verwaltung im öff- entlichen Bereich eingetragen. Siehe aber auch → Oberstadtbuch

notarius civitatis Stadtschreiber [Rolf Hammel] LSAK 10.381

Nodstall, mnd: nôtstall: Schutzdach vor der Schmie- de, unter dem die Pferde beschlagen wurden MVLGA 1895/7

nuncii consulares Ratssendboten, Ratsherrn, die HL bei Hansetagen vertraten

:O:

Oberstadtbuch Im Oberstadtbuch wurden von 1284 bis 1600 Rechtsgeschäfte eingetragen, soweit sie Grundstücke betrafen. Entsprechend den vier Quar- ieren der Stadt gab es vier Bände des Oberstadtbu- ches.

Das O. des Johannis-Quartiers ist nicht mehr enthal- ten. Siehe auch → „Schroedersche Topographischer Regesten"[STR]. Siehe auch → Niederstadtbuch

offizien Ratsämter

Ohm Maßeinheit für Rheinwein. 1 Ohm sind 6,11 Cubikfuß gleich 145,5006 Liter Kohlmorgen 495

Ohrterven, coní „Eine besondere Gattung der Erben (hereditas) sind die Ohrterven (coní), ja nicht zu ver- wechseln mit den Eckhäusern (domus aciales oder an- gulares), indem sie nicht blos, wie diese, das letzte einer Häuserreihe bilden, sondern mit ihren oft langen Armen von Gebäulichkeiten in beide Straßen, an de- ren Zusammentreffen sie liegen, hinein reichen. Viele der jetzigen Eckhäuser sind Stücke solcher alten coní." Pauli, Zustände 1.44

Ökelname Spotname, Spitzname Schumann 77

Oken dunkler Winkel unter dem Dach, oberster Bo- denraum [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

ome, avunculus, moder broder Mutterbruder, Schwestersohn, Neffe Meyer, G. 157

Ordepott Eckkachel für Kachelofen Metzger 2.6

Ordonantie Vorschrift des Rates, 1547

ordtpiler Eckpfeiler (im Haus) wohl Holz Nordelbingen 1940/16.227

Ortsnamen im Volksmund Schumann 2.72-87

Ossenben Ochsenbein **Besemr** hölzerner Waagebalken, Handwaage [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

overicheit Obrigkeit [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.62

Oxhoft 1. Maßeinheit für Wein. 1 O. sind 9,17 Cubikfuß gleich 218,251 Liter. Kohlmorgen 495. **2.** Maßeinheit auch für Wein. 1 Oxhöft = 6 Anker bzw. 62 bis 64 Stübchen. Kommer, Haushaltungsbücher 69

:P: :Q:

Packemang, Pattemang Abort (Apartment) MVLGA 1895-1896/7

pade Taufzeuge, Taufkind Meyer, G. 158

Paille franz. Stroh, bezeichnet die Farbe des gelblichen, meist aus England importierten Steingutes. Kommer, Haushaltungsbücher 69

Pal Pfahl mnd. **Tunpal.** Zaunpfahl [Colmar Schumann] MVLGA 1895/7.45

Pampuschen, Panpuschen Pantoffel Kommer, Haushaltungsbücher 69

Pann Pfanne mnd. panne **pannelinge** Paneele

Paneelung, Täfelung, die hölzerne Bekleidung der Wände, Paneele einer Stube, auch einer Decke Kohlmorgen 490

pannelinge Paneele

Parchim, Parchen Barchent: Zeug aus reiner Baumwolle oder mit leinernen Kette. Kommer, Haushaltungsbücher 69

Parthey[chen] Partei, kleine Partei [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Parzelle, Kleinparzelle Terminus der Grundstücksstruktur. Bezeichnet eine Raumeinheit mit langrechteckigem Zuschnitt in der ungefähren Größe der später selbständigen Grundstücke des Urkatasters von 1895. Diesem Begriff lassen sich die Quellentermini *area* und *domus* zuordnen. [Gabriele Legant] LSAK 27.27

Pattemang, Packemang Abort (Apartment) [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

pepern ticken Heimatheft 8-9.37

persel Stück

Pferch Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet einge-

zäunte Freiflächen mit Nutzungshorizont. [Gabriele Legant] LSAK 27.28

Pflanzen, Früchte: veraltete Begriffe Schumann 5-8

Pfühle Kissen Kohlmorgen 49

Pfund Gewicht. **1.** Ein Pf. sind 2 Mark gleich 32 Loth gleich 128 Quentin gleich 512 Drachma. Kohlmorgen 496. **2.** Die früher allgemein gültige Kölnische Mark hatte 233,86 g das Pfd, also 467,72 g. Kohlmorgen 496

Photogrammetrie → Bedal 18

Pip Pfeife [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Pipe Röhre Kohlmorgen 490

Plank, mnd: planke: Bretterzaun, Brett, Bohle [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Plügg Pflöck (am Strofach), mnd. plugge [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Plues Plüsch [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Plüsch Sog. Halbsamt, samtartiges Zeug mit rauher Oberfläche aus Seide, Wolle oder einem seidenwollen Mischgewebe. Neben Plüsch mit samtartigem, aufrechtstehendem kurzem Faserflor gab es glatten mit und ohne Musterung Kohlmorgen 490

poedagogiam etwa: Schulamt ZVLGA 1975/55.52

Poggenplit schlechtes Messer, eigentlich Froschden (?) [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Pök mnd poke Dolch [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Polizey Die Schreibweise zeigt die frühneuzeitliche Bedeutung an: Im Unterschied zur neuzeitlichen Polizei bezeichnet der Begriff zum einen den Zustand guter Ordnung des Gemeinwesens, zum andern dessen Herstellung und Erhaltung und damit letztlich auch Aufbau und Funktion der inneren Verwaltung. [nach Merike Kruse] ZVLGA 2003/83.157

Portal, Porthal, Portahl Gartenhaus auf dem rückwärtigen Grundstück Den Garten „begrenzte fast in ganzer Grundstücksbreite ein Gartenhaus, in Lübeck herkömmlicherweise ‚Portal‘ benannt.“ Kommer, Buddenbrook 26

/Portugalöser 1. Goldmünze, in späterer Zeit meist Schaustück [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148. **2.** Großgoldmünze im Wert von 10 Dukaten (35 g) nach portugiesischem Vorbild. Name nach der inneren Umschrift: „Nach Portugalis Schrot und Korn“ .Kohlmorgen 490, nach Pfeifer, Geschichte des Geldes ...

Potage-Löffel „Schöpfkelle, bis Ende 18. Jh. in der Regel mit längsovaler Laffe, bisweilen – aber nicht in Lübeck – auch Klütenlöffel oder Kloßlöffel genannt.“ [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Potpourri Duftgefäß Pitsch 2.81

Pott 1. Kachel, Ofenkachel [Metzger 2.6] **2.** Topf

Etelpot Kochtopf, **Dörtpott** Topf mit Seitenhenkeln von mnd. ort, Winkel, Ecke, **Selpott** Topf mit Ober-

henkel von mnd. sel, Seil, **Taterpott** Topf aus schwarzer Erde mit 3 Beinen und 2 Henkeln. [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Pottschörten Scherben [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Preckumfär Wohlbefinden. „He is up sin Preckumfär“ = es geht ihm gut Schumann 77

preco Straßenfeger

Pricken mnd. pricke: Pfahl, Spitze. [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Pritschholz Pitsch 2.87

privat, privath, prifat „heimliches Gemach“, Bequemlichkeit, Abort, Appartement

privet → Bequemlichkeit s. d.

Probenrider Handlungsreisender Schumann 67

proconsules, borgherermestere burgimagistri Bürgermeister

prolocutor Fürsprecher

procurator, prokurator 1. Staatsbeamter Kohlmorgen 490. 2. Verwalter z. B. von Hauseigentum [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.20

Profitchen Leuchterknecht zum Aufbrennen der Lichtstumpfe [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Properhandel Eigenhandel

propre allein handeln (arbeiten) [G. Koppe] ZVLGA 2009/89.47

provisores, Provisor mnd. vormundere: Vorsteher ZVLGA 1983/63.83

Provit „Leuchterknecht“, eine kleine Blechschale mit drei oder einem Stachel in der Mitte, zum Einsetzen in die Leuchtertülle. Sie wird benutzt, um die Kerzenstümpfe ausbrennen zu lassen. Kommer, Haushaltsbücher 69

prügeln, schlagen, hauen veraltete Begriffe Schumann 79

pulß Pulsglocke in St. Marien [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.69

Pump, mnd: pumpe: Röhrbrunnen [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Pümpel Stößel, Mörserkeule [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Pünner → Besemer

Püster Blasebalg Kohlmorgen 490

Putthülle Große Flügelhaube, sog. Rummelpott [?] Kohlmorgen 490

Pütz Schöpfeimer, mnd. put, Brunnen [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Püüster Blasbalg [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Quarteer Stadtviertel Schumann 22

Quarter ein Viertel Kohlmorgen 490

Quartersteen, mnd: quartêr: ein Viertelstein. Daher auch: Drequartersteen: ein Dreiviertelstein [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Quartier Maßeinheit für Flüssigkeiten z. B. Bier, Rheinwein. 1 Quartier sind 1/8 Viertel gleich 0,909 Liter. Kohlmorgen 495

Quele, Dwehle, Zwehle Handtuch Kohlmorgen 493

Quentin Gewicht → Pfund

:R:

Racker, Schobant Abdecker

rademakere, Ramaker, Radmacher Stellmacher Kommer, Haushaltsbücher 70

randt [flessen] Rein [?] Kohlmorgen 490

Rasch, Arrasch Dünnes, geköpertes, wollenes Gewebe, benannt nach seinem ursprünglichen Fabrikationsort Arras in Frankreich. Bekannt waren auch seidene oder halbseidene Rasche. Kohlmorgen 490

Range Sau Müller 27

Raubank Ruhebank Schumann 16

redditus Zins [Claus Veltmann] Häuser u. Höfe 3:1.39

Refinade im späten 18. Jh. die beste Zuckersorte. Kommer, Haushaltsbücher 70

Reg Häuserreihe, Straße Schumann 22

Regenbredd Schutzblech am Giebel des (Stroh-) Hauses, also: Traufblech MVLGA 1895-1896/7.7

Rekonstruktion Bedal 19

relicta Witwe ZVLGA 2003/83.30

renstenn, ronnsteen Gosse, auch offener Schmutzwasserkanal innerhalb des Hauses

Rente Zinsen auf Kapital Kohlmorgen 491

Rentener Gläubiger des Kapitals und ggfls. eines Pfandpostens, Empfänger der Rente Kohlmorgen 491

Rentenmarkt 1. Kauf mit Rentenbegründung: „Der Käufer erstattet nicht den vollen Kaufpreis, sondern bleibt einen Restbetrag – in Ausnahmefällen auch die ganze Summe – schuldig. „Solange diese Schuld nicht abgelöst ist, hat der Käufer von dem neu erworbenen Grundstück an den Verkäufer, der durch diesen Geschäftsabschluß zum Gläubiger wird, eine Rente zu zahlen...“ [Haberland] [R. Hammel] LSAK 10.103

2. Kauf mit Vorbehalt einer alten Rente: „Das zum Verkauf stehende Haus ist bereits mit einer Rente belastet. Der Käufer muß sich zu ihrer Weiterzahlung an den Rentgläubiger verpflichten. Dafür ist der Barpreis entsprechend reduziert u zahlen...“ [Rolf Hammel] LSAK 10.103

Reol, Riol Fach, Regal, ein aus Fächern bestehendes Ding [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Repositorium Gestell oder Fachbrett, besonders zum Aufstellen von Büchern. [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Richtebank Schrankförmiger Tisch in der Küche zum Anrichten Kohlmorgen 491

Rick[en] **1.** Stange [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148] **2.** eine Art Gitterwerk von Stangen und Latten. MVLGA 1895-1896/7.45. **3.** Rick (Mehrzahl: Reck); Stange zum Trocknen der Wäsche [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Ries Papierzählmaß, umfaßte 20 Buch oder 360 Bögen Kladder- oder Packpapier, 480 Bögen Schreib- und 500 Bögen Druckpapier Kohlmorgen 491

Rieg Kuchenbrett, eigentlich: gerade Reihe [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.6.186

Riol → Reol

Ritsticken Streichholz, auch Strikholt, Swelsticken [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Riw Reibeisen mnd. riwe [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.187

Rock Rauch

Rockpipe → Ofenrohr

Röhrchen schmales röhrenartiges Trinkgefäß Warncke, Zinn 10, Anm. 1

Rok Rauch [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Rokkaten Rauchkate, der Rauch des Feuers zieht durch die Tür ab. Schumann 22

Rol[li]osen Rouleaux, Rollgardinen Kommer, Haushaltbüchchen 70

Rönn, Rönsteen, Rinne, Dackrönn, ronne Dachrinne [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

ronnsteen, renstenn Gosse, auch offener Schmutzwasserkanal innerhalb des Hauses

Rör Röhre, **Rörlock** Wärmeröhre im Ofen [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

Rörlock Wärmerohr im Ofen MVLGA 1895-1896/7

Rosenobel **1.** „ursprünglich englische von Eduard V. geschaffene Goldmünze, Wert 10 Schillinge, Gewicht 7,776 g, Goldgehalt 7,736 g. ... Später auch als Medaillen und Wertstücke“. [B. R. Kommer] ZVLGA 64/1984.148. **2.** später auch in anderen Staaten geprägte Goldmünze mit einem Wert von 12-15 M Kohlmorgen 491

Rotbier Lübecker Bier [Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.68

rowe Ruhe

Ruffel Reibeisen für schmutzige Wäsche [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

rugge **1.** Rücken [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55. **48. 2.** Rauhe Kohlmorgen 491

Rullen, Handrullen Handtücher Kohlmorgen 491

Rummeldeus Braunbier VBII 1904.31

Rüspel langer flacher Korb, bes. bei Bäckern [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Rüste langer flacher Korb, bes. bei Bäckern [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174

Rut, Finsterut, mnd: **1.** rute: Raute, Viereck, bes. Fensterscheibe [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

2. Fensterrute [von Raute = Viereck] Kohlmorgen 491

Ruthe Längenmaß. 1 Ruthe sind 16 Fuß gleich 4,60187 m Kohlmorgen 495

rydender, ridende knapen etwa: Soldaten, die auch die Leibwache des Rates waren. Hartwig, Schoß 61

:S:

Saartuch Sarge, häufiger Serge. Ein Wollstoff, manchmal auch ein von Seide gewebtes, gekreuztes Zeug. Kommer, Haushaltbüchchen 70

Saffran Die getrockneten, stark gelben Blütennarben einer Krokusart, genutzt als Färbemittel und in der Medizin (Beruhigungs- und Schlafmittel) Kohlmorgen 491

Sag Säge mnd. sage [Colmar Schumann] MVLGA 6/1888. 186

Sagekule Sägekühle [Johannes Klöcking] LBII 1940.493

Sal, Saal, mnd: sal, sâl: Obergeschoß, genauer: Wohnung im Oberstock zu der die Treppe unmittelbar von der Haustür aus führt. [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

salun [mhd] wollene Decke Salunen sind wollene Decken, benannt nach der französischen Stadt Chalons, wo sie zuerst hergestellt wurden. Genannt: chalones, französisch: châles, englisch: shawls. Wehrmann 517

Salsamento Gewürzpulver, früher viel zu Speisen gebräuchlich Kohlmorgen 491

Sammit, Sammet, Kostbares Gewebe aus Seide, daneben auch aus Samt Wolle, Leinen, später Baumwolle (vgl. → Trip, Plüsch, Kaffa), mit aufrechtstehendem kurzem Faserflor, überwiegend aus Italien bezogen. Neben S. mit rauher war solcher mit glatter, atlasartiger Oberfläche bekannt und solcher, bei dem die zunächst in Schlingenform eingewebten Florfasern nicht aufgeschnitten waren (ungeschorener S.). Außer ungemustertem (schlechtem oder schlichtem) gab es S. mit ornamentaler oder figürlicher Musterung, oft mit mehrfarbigen Blumenmustern (geblühter oder verblühter Samt), sowie brokatartigen, unter Verwen-

- dung von Gold- und Silberfäden gefertigten. Die S-
 produktion war außerordentlich vielgestaltig.
 Kohlorgen 491
- Sandesneben** Fuß des Taufbeckens
- Sardocken, Sartuch** Grobes starkes halb leinenes,
 halb wollenes Zeug Kohlorgen 491
- sartago** Braukessel [Claus Veltmann]
 Häuser u. Höfe 3:1.31
- Satin** → Loth
- Sect** Iberischer Wein (Vino secco) Kohlorgen 492
- Sef** Sieb mnd. seve [Colmar Schumann]
 MVLGA 1893-1894/6.186
- seim** eingedickte Flüssigkeit, z. B. Honigseim
- Sekenhus**, mnd: Siechen- oder Krankenhaus [Colmar
 Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- sellebode** Verkaufsbude
- Selpott** Topf mit Oberhenkel von mnd. sel, Seil. [C.
 Schumann] MVLGA 1893-1894/6.174
- selschop** Gesellschaftsform [Hammel-Kiesow 9.91f]
- semmel, sims**, mnd semese: Sims, Fensterbrett [Col-
 mar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Semsepott** Gesimskachel (für Kachelofen)
 Metzger 2.6
- sendeve** Sendegut = Gesellschaftsform [Hammel-Kie-
 sow 9.89f]
- Servante, Nachservante** stummer Diener. [Björn R.
 Kommer] ZVLGA 1984/64.149
- Sidtlepen** wohl abgeschrägte Steine, Fasensteine
 Nordelbingen 1940/16.213
- sims** [mnd] Semmel: Sims, Fensterbrett
 MVLGA 1895-1896/7
- Skriptorium** Schreibraum im mittelalterlichen Kloster
 Backsteingotik 5.124
- Slagg 1.** Fensterladen, auch Deckel des Bactroges
 MVLGA 1895-1896/7..2. Holzhammer [C.Schumann]
 MVLGA 1893-1894/6.186
- Slapp 1.** Fensterladen **2.** Deckel des Bactroges [Col-
 mar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Slef** Holzlöffel [Colmar Schumann]
 MVLGA 1893-1894/6.186
- Slet, Sletholt** mnd slet: junges Holz zur Belegung der
 Balken ... (wohl: „Lauf- od.Lagerfläche) [Colmar
 Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Slötél** Schlüssel mnd. sltel [Colmar Schumann]
 MVLGA 1893-1894/6.186
- Slott**, mnd: slot: Schloß in jedem Sinne [Colmar Schu-
 mann] MVLGA 1895-1896/7.46
- societas**, kumpanie, wedderlegninge, Wiederlegung: yp
 einer hansischen (Handels-) Gesellschaft
 [Hammel-Kiesow 9.89-90]
- societates** Register [Albert Cordes]
 Handel, Geld + Politik 2.19
- Sod.** mnd: sôt: **1.** Ziehbrunnen [Colmar Schumann]
 MVLGA 1895-1896/7.46 **2.** ein grabener Brunnen.
 Wehrmann 519
- Soltfatt, Soltnapp** Salzfaß [Colmar Schumann]
 MVLGA 1893-1894/6.175
- soltrum, salzruhm** Salzräume (auch für die Salzspei-
 cher)
- Solttinchen** Küchensalzfaß an der Wand [Col. Schu-
 mann] MVLGA 1893-1894/6.175
- soltvat**, Salzfass, Gewürzbehälter [Max Hasse] aus-
 führlich: Z. f. Archäologie d. MA 1979.79
- solnes sone** Sohn des Sohnes Meyer, G.158
- Sorgekleid** Trauerkleid Kohlorgen 492
- Sordtgeld** Schmutzgeld Kohlorgen 492
- soror** Schwester- Begine [R. Hammel] LSAK 10.381
- Sott**, mnd. sôt: **1.**Ruß [Colmar Schumann] MVLGA
 1895-1896/7.46. **2.** „Sott (Glück) gehabt“
- Spann, Spannen, Span** Eimer Kohlorgen 492, [Col.
 Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175
- Sparen**, mnd. spare: Sparren des Daches, in Schlutup
 ‚Span‘ gesprochen [Colmar Schumann]
 MVLGA 1895-1896/7.46
- Speichelbecken** Spucknapf
 Kommer, Haushaltsbücher 70
- Spiegel** Spiegel [C. Schumann]
 MVLGA 1893-1894/6.173
- Speisen**, Namen, veraltete Begriffe Schumann 12-14;
 MVLGA 1893-1894/6.27
- Geschmack und Zustand von Speisen** Schumann 88
- spe** Dachkonstruktion Nordelbingen 1940/16.214
- sperte** Sparren
- Spie- bzw. Speibäckgen, Spibecken** Spucknapf. [B.
 R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149, [Colmar Schu-
 mann] MVLGA 1893-1894/6.175
- Spieker** Speicher Kohlorgen 492
- Spiele, Spielzeug** veraltete Begriffe Schumann 74-76
- spiker** mnd., abgeleitet von granarium über spicatum
 splat. Speicher Brandt-Koppe 316
- Spinnhus** Zuchthaus, jetzt Tuchthus genannt [Colmar
 Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Spinnrad**, veraltete Begriffe
 MVLGA 1895-1896/7.10;
 Schumann 19
- Sputt** Speiß, Bratspieß [Col. Schumann]
 MVLGA 1893-1894/ /6
- Spitsen** Auflösen des Tauendes beim Verspleißen
 Kohlorgen 492

Spitzglas Trinkglas nach seiner Form benannt „wie solche zum Wein gebraucht...Sie sweyn klein, oben etwas weit unten hergegen etwas spitzig zulauffend...“
[B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149

Spohn (Spon) 1. Spaten [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64. 148] **2.** Schippe mnd. span Spahn, Dreckspahn, Müllschippe [C. Schumann]
MVLGA 1893-1894/66.186

spotten, Spott veraltete Begriffe Schumann 79

Sprache veraltete Begriffe Schumann 82

Sprütt Spritze mnd. sprutte [Colmar Schumann]
MVLGA 1893-1894/6.186

Sprüttenhus Spritzenhaus, auf dem Lande auch: Gefängnis [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Süd, Sot, Soth gegrabener Brunnen Kohlmorgen 492

Süll, Süller, Süllbredd, mnd: sul, sulle: Schwelle, Gassenbrett [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Süllbrett diente zur Überquerung des offenen breiten Rinnsteine auf Straßen VBII 1901.361

Sülzverschreibung Rentenbrief bzw. Pfannenverschreibung Festschrift 93

Sump, Sumpf Wassersammelbecken Kohlmorgen 492

suster, soror Schwester Meyer, G. 157

suster sone Schwestersohn Meyer, G. 157

swager Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwestermann, Bruder der Eheefrau Meyer, G. 158

swagerus Schwiegersohn [Ahasver von Brand]
Regesten II. Nr. 675

Swank mnd. swankrode: Schwengel am Zieh- und Röhrenbrunnen, mnd. swankrode [Colmar Schumann]
MVLGA 1895-1896/7.46

swibagen 1. Schwippbogen. **2.** Herd im Rauhkaten ohne Schornstein. Eigentlich nur der gewölbte Überbau des Herdes. Schumann 22

syde Seide ZVLGA 2003/83.43

szise mhd. Verbrauchssteuer, **s.-schriver** Akzisschreiber

:Sch:

Schacht 1. Schaft, Stock, Ruthe [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

2. Prügel [Col. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Schamlotten, Kamelot Frz. camelot, ein Wollzeug Kohlmorgen 491

Schapp, Schap 1. Schrank Kohlmorgen 492. **2.** großer Kleiderschrank. Pitsch 2.97. **Etelschapp** Essschrank, **schappig** nach dem Schrank schmeckend Schumann 16

Schapen flacher Steintopf zum Einkochen, **Taterschapen** niedrige Art des Schapens langer flacher Korb, bes. bei Bäckern [Colmar Schumann]

MVLGA 1893-1894/6.175

Scharlach Besonders gute Tuchqualität [A. v. Brandt] Regesten II. Nr. 569

Schatull, Schatulle → Chatulle

Schaublädchen Schublädchen Kohlmorgen 492

Schedelwand Scheidewand, Trennwand Kohlmorgen 492

scheding juristischer Vergleich

Scheffel Maßeinheit für Schüttgut, etwa Getreide, Salz, Kohlen. 1 Scheffel Roggen sind 34,69 Liter, 1 Scheffel Hafer sind 39,54 Liter. Kohlmorgen 495

schelten, schimpfen veraltete Begriffe Schumann 79

Schemel (auch Fotbank) Bänkchen [Col. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Schenkorf Korb mit Holzschienen [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

schenschie **1.** runder Schenktisch **2.** norddeutscher Schranktyp: oben eine Klappe, Türen unten Pitsch 2.101

Scher Schere mnd. schere [Colmar Schumann] MVLGA 6/1888.186

Scherznamen, Schimpfnamen veraltete Begriffe Schumann 69-73

Schiffahrt, veraltete Begriffe MVLGA 1895-1896/7.156,172,186;
MVLGA 1897-1898/870,73 (nach 96); Schumann 32-39

Schiffspfund Gewicht. 1 Sch. sind 2 ½ Centner gleich 20 Liespfund gleich 280 Pfund [Pfd] bei der Seefracht (Schpfd) oder 320 Pfund bei der Landfracht (Schpfd zur Fuhre) gleich 135,6 kg resp. 155 kg. Kohlmorgen 496

Schillingstrumpf ein Brot Kommer, Haushaltungsbücher 70

schimpfen veraltete Begriffe Schumann 79

schippersche Schiffersfrau [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.57

Schithus mnd. Abort [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

schlagen, prügeln, hauen veraltete Begriffe Schumann 79

Schmökel, Kruth könnte Tabak sein Kohlmorgen 492

Schnelle Henkelkrüge Pitsch 2.105

Schneuß Ornamentmotiv in Form der Schwimmblase eines Fisches; auch Fischblase oder Flamboyant (frz. flammend) genannt." Backsteingotik 1.120

Schnürleib Korsett Kohlmorgen 492

Schoe Schuhe Kohlmorgen 492

Schof, Schöber, Schaub Strohbindel, überhängender Theil des Strodaches an der Giebelseite. Man unterscheidet Vör- und Achterschof. [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Schol Schule, mnd. schole. **Höltentüffel-Schol** Pantoffelschule, d. i. Armen- und Volksschule [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Schöleken Schälchen (Untertasse) [Col. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Schoppen Schöpfkelle, mnd. schope [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Schorte Röcke Kohlorgen 492

Schossteen Schornstein Schumann 22

Schosteen, Schostern Schornstein, Großer offener Herd Kohlorgen 492

schorsteen Schornstein [Annie Petersenh] ZVLGA 1975/55.56

schortusen Schnitzereien

Schossteen, mnd schorstên: Schornstein MVLGA 1895-1896/7.

Schoßmahl, schottkost Gemeinsames Essen der Ratsmitglieder, Oberbeamte, Schreiber (Letztere soweit sie beim Erstellen der Schoßlisten beteiligt waren), wenn die Steuerregister fertig gestellt waren, meist nach dem 1.11.) Hartwig, Schoß 128

Schott, mnd: schot: Riegel, Verschlußthüre jeder Art, z. B. in Röhren und Sielen [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Schöttel Schüssel mnd. schottel [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Schöttelkorf hölzernes oder geflochtenes Gestell zum Wä... der Teller über einer Kike, mnd. schottelkorf [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Schragen schräges Gestell, auf das man was legen kann [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Schrank ‚zu Porcellain‘ „in der Regel großer im unteren eil mit geschlossenen, im oberen mit verglasten Türen verschlossener Schrank. In Lübeck meist aus gefaßtem Fichtenholz, bisweilen furniert...“ [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149

Schrank mit Presse „meist halbhoher mit Türen verschlossener Schrank. Darüber ein Gestell mit einem Gewinde, an dessen unterem Ende ein rechteckiges Brett befestigt ist. Durch drehen des Gewindes wird das Brett auf die Wäsche gepreßt.“ [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149

Schroedersche Topographische Regesten [STR] Die Schroederschen Topographischen Regesten, angelegt von H. Schroeder um die Mitte des letzten Jahrhunderts, enthalten in verkürzter Form die Eintragungen der Oberstadtbücher, soweit sie sich auf Grundstücksübergängen Privater beziehen. Die in den Oberstadtbüchern rein chronologisch eingetragenen Rechtsgeschäfte sind für die Jahre von 1284 bis 1600 zu Grundbuchblättern für die einzelnen Grundstücke zu-

sammengestellt worden. Es liegen vier Bände, gegliedert nach den vier Quartieren der Stadt mit insgesamt etwa 60 000 Einträgen vor. [Rolf Hammel] LSAK 10.98

Schroegel Gefäß aus (Baum)Rinde zum Sammeln von Beeren [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Schrot Kautabak

schruffdach Dachstein Nordelbingen 1940/16.216

Schün Scheune; mnd. schune. **Schündeel** Tenne [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Schuer Vorbau vor Keller, etwa wie bei der Schiffergesellschaft Nordelbingen 1940/16.215

Schülde Forderungen Kohlorgen 492

Schumkell Schaumöffel [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185

Schupestoel Kaak Landeskunde 1890.176

schure Schauer, eine hölzerne Bedachung, insbesondere für Kellereingänge, wie sich viele in der Straßen befanden Wehrmann 518

Schürzeldocker Frauenröcke Kohlorgen 492

Schütting 1. Versammlungshaus der einzelnen Kompagnien. 2. Haus der Schonenfahrer. Kommer, Haushaltungsbücher 70

Schuw mnd. Schublade [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

:St:

Stack, Stackwerk Damm von Flechtwerk, Bune im Flusse [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Stacket Staken- oder Lattenzaun [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Stad, mnd: stade: Ufer der Trave, Gestade, gleichbedeutend mit ‚Kaje‘ [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

Stadt, veraltete MVLGA 1895-1896/7.27,44

Stadthof Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet eine dicht bebaute städtische Kleinparzelle mit einem nahezu zur Verkehrsfläche reduzierten Hofraum. Diesem Begriff lassen sich die Quellentermini curia, curtis und domus zuordnen. [Gabriele Legant] LSAK 27.27

Staffern 1. Kleidung mit aufgenähten oder aufgestickten Verzierungen versehen. 2. Vom Maler in bunten Farben anstreichen lassen, ausstaffieren. Kohlorgen 492

Staken Stange mnd. stake [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Staket, Staken Lattenzaun [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.45

- Stänner, Stännerwerk**, mnd: stender, stenderwerk: Tragebalken im Fachwerke der Häuser [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Stapelpflicht** Backsteingotik 1.26
- Stavendorker** Vortücher Kohlmorgen 492
- Stavenlach** 1. Bewirtung [Gelage] beim Besuch der Badestube. 2. wurde schließlich aber zu einer Art Trinkgeld Kohlmorgen 492
- Stecher** Beamte, die Bierfässer anstachen und Proben nahmen ZVLGA 1900/8.173 Anm. 4
- stef...** Stief... Meyer, G. 158
...dochter Tochter, ...sone Sohn,...vader Vater
- Stegel**, mnd. stegel: 1. Tritt zum Übersteigen über einen Zaun 2. Stufengang besonders zur Kirche, z. B. Petristegel zwischen Holstenstraße und Petrikirche [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.47
- Steinbuch** Begräbnisbuch
- steinern Zeug** Steingut, meist aus England importiert, aber auch aus Lauenburg Kommer, Haushaltungsbücher 70
- Steige, Stiege** lüb. Maß: 2 Schock = Stiegen = 60 Stück Kommer, Haushaltungsbücher 70
- Steingrus Steinschutt** (Gruskuhle = Schuttkuhle) Kohlmorgen 492
- Stellage, Stelling** Gerüst Kohlmorgen 492
- stellung** (Bau-) Gerüst
- Stendamm** Straßendamm besonders im Dorfe und vor den Stadthoren MVLGA 1895-1896/7
- Stenderwerk** Zimmerwerk in den Wänden des Hauses Kohlmorgen 492
- stenwerte** Ziegler Haberland 181
- Stickels** Nadeln Kohlmorgen 492
- Sticken, Strickelsticken** Stricknadel, mnd. sticke [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Stiebe[n]** Stiefel Kommer, Haushaltungsbücher 70
- Stimmung** veraltete Begriffe Schumann 84
- Stiper** Fuß des (Himmel)bettes, eigentlich Stützpfeiler mnd. stivel [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173
- Stippstock** Gehstock [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Stock, Stockwerk**, mnd. stok: eigentlich von Holz errichtetes Fachwerk. (Ünnen und baben s. v. a. 1. und 2. Stock. Der alte Ausdruck ‚Höchte‘ für **Schrank** ‚zu Porcelain‘ „in der Regel großer im unteren eil mit geschlossenen, im oberen mit verglasten Türen verschlossener Schrank. In Lübeck meist aus gefaßtem Fichtenholz, bisweilen furniert...“ [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149
- Stol** Stuhl [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173
- stollkussen** Sitzkissen aus Leder
- Nordelbingen 1940/16.22
- Stolverwowersch** Kirchenstuhl-Vermieterin Schumann 68
- Stoph, Stov** Becher Kohlmorgen 492
- stoveken** [mhd] Maßeinheit für Flüssigkeit Wehrmann 520
- Strat** Straße mnd.: strate [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Stratigraphie** Schichtenforschung. Es wird die Aufeinanderfolge der verschiedenen Zeiten zugehörigen „Haus- und Bauschichten“ (sowohl in einem Bau wie innerhalb einer Typologie) ermittelt, wobei am besten ausgehend von der Gegenwart Schicht für Schicht, z. T. auch rekonstruierend freigelegt wird. Bedal 12
- Streben** Strebstütze der (Dach-)balken, mnd. stref. [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46
- Streicheisen** Plätteisen mit Bolzen, d. h. Eisen, die glühend ins Plätteisen gesteckt werden. [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149
- Struk** Strauch, Dickicht Heimatheft 16.8
- Stübchen** Maßeinheit für Wein. 1 Stübchen sind 1/10 Anker gleich 1/50 Oxhofs gleich 3,6375 Liter. Kohlmorgen 495
- stubinator** Bader, Besitzer einer Badstube
- Stülpe, Stülpen** Deckel zum Steintopf Kohlmorgen 492, [Col. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175
- stupa** (lat.) heizbare Stube, Gast- auch Badstube
- Stuve** Rest von einem Stück Zeug Kohlmorgen 492
- stuw**, mnd. stove, stave: Stube, eigentlich heizbares Zimmer [C. Schumann] MVLGA 1895-1896/7.46

:T:

- Tafelkränze** Zum Untersetzen unter die heißen Schüsseln oder zum Auftragen derselben Kohlmorgen 492
- Tafellaken** Tischtuch Kohlmorgen 492
- taffen, Taft** Leinwandbindiges Seidengewebe, stark glänzend, knisternd, zu Kleidern, Unterfutter, Bändern usw. verwandt, im einzelnen vielgestaltig: glatt, gemustert, einfarbig, mehrfarbig usw. Kohlmorgen 493
- Tagel** geflochtener Prüfel, Ochsenziemer mnd. tagel. Auch: ein Stück eines Taues, mnd. zagel Schnaz [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186
- Tall boy** Kleidergarderobe, Kommode mit mehr als drei Schiebläden. Kommer, Haushaltungsbücher 69
- Tallig** Talg Kohlmorgen 493
- Tappeet** Tapete Schumann 22
- Tarkel, Trallien** mnd. für schwere Talje, Flaschenzug zum Spannen der Taue auf Schiffen Kohlmorgen 493
- Taterpott** Topf aus schwarzer Erde [?] mit 3 Beinen und 2 Henkeln Schumann 17

Taterschapen → Schapen

Teemaschine viereckiger oder korbartiger Behälter auf einem oder mehreren Füßen aus Holz zur Aufnahme eines metallenen Einsatzes für Holzkohle, häufig eine Wasserkanne zugehörig....” [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149

Teems Haarsieb mnd. temese [Colmar Schumann] MVLGA 6/1888.186

Teezeug [gelbes] Teekern [ohne Tassen; aus Steinzeug] Kommer, Haushaltungsbücher 70

Tegelstein, mnd: tegel, teigel: Ziegel, Dachstein In Lübeck selbst nicht üblich [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.47

T[H]ienchen, Tinnchen kleines Gefäß; Verkleinerungsform von Tien, Tin = Kübel, Faß, Zuber. Kommer, Haushaltungsbücher 70

thorn Turm [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.49

thouw Tau

Tidenbringer Bote, insbesondere der, welcher die Ankunft von Schiffen in Travemünde den Lübeckern meldete [Schumann 68]

Tiernamen, veraltete Begriffe MVLGA 1891-1892/5.9,27,41; Schumann 2-5

Tin, Tinken Holzgefäß, Zuber mnd. tine, Weingefäß [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Tipp Schnabel an der Kanne, Tülle, mnd. Tipkanne [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Tokök „Zuküche”, mit Wänden umgebender Herd Schumann 22

Töller Teller [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Tonbank Schenktisch, Ladentisch von mnd. toenen (Waren vorzeigen) [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

Toorn, mnd: torn: Thurm, Karktoorn Kirchturm [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.47

torfacht egen Grundeigen(tum) s. a. → hereditas

tosprake gerichtlicher Anspruch, Klage

Töt, Teutkanne Schleifkanne, mnd. tote, toite große Kanne. In Schlutup: Teitkanne [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Tow Tau Kohlorgen 493

Tragkasten, Dragkasten „ältere Bezeichnung für Kommode Die Vorsilbe ‚trag‘ kann mit dem niederdeutschen Verb ‚trecken‘ = ziehen in Verbindung gebracht werden und bezieht sich dann auf die Schubladen, die herausgezogen werden.. Ältere Kommoden des 18. Jh. sind aber auch bisweilen mit seitlichen Griffen zum Tragen versehen...” [Björn R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149

Trallien, Tarkel mnd.. für schwere Talje, Flaschenzug zum Spannen der Taue auf Schiffen Kohlorgen 493

Trallj, mnd. trallie: Gitter [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.47

Trave, Travene: 1. „dar erste quarter der T. dat an geit vor dem molendore unde keret wedder upp dem orde in der Mengenstrate bii der capellen tegen den viffhusen” **2.** „dat andere quarter der Travene, dar angeit boven in der Mengenstrate tegen der apoteke bii deme guldwen zode unde keret wedder bii der borgh.” (Schoßregister von 1351.) Hartwig, Schoß 134

Trechter Trichter, mnd. [Col. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Tres Geldlade, mnd. trese Schatz, Schatzkammer [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.173

tres domus constructe sub uno tecto Reihenhäuser unter einem Dach s. domus

trezerie Gewölbe, Trese (St.Marien)

Trimo Verballhornung aus franz. Trummeau = Pfeilerspiegel, häufig wandfest eingelassen, zwischen zwei Fenstern Kommer, Haushaltungsbücher 70

Trinkhorn ungula [Max Hasse] Z. f. Archäologie d. MA 82 u. Anmerk. 238

Trinschal Suppenschüssel franz. Terrine [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Trip, Tripp, Trips, Tripmacher 1. Im 17. und 18. Jh. verbreitetes, samtähnliches Gewebe mit kurzfloriger Oberfläche aus feiner Wolle oder Seide Kohlorgen 493. **2.** Ein Gewebe auf Hanfgarn, oben mit Wollsam. Lütgendorff 4.74

Trippe Schuhe Archäo. Gesell. 2-3:84

Trium Regum Heilige Drei Könige (6. Januar) Kohlorgen 493

Trottoir, Trottoir Fußweg

Trumm, Trump Mundstück der Dachrinne Schumann 23

Trump. mnd. trumpe: 1. Mundstück der Dachrinne **2. lärmendes Instrument bes. Trompete** [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.47

Tuchthus, Spinnhus Zuchthaus MVLGA 1895-1896/7.47

Tüchknip Zeugklammer mnd. knipe Kneife [C. Schumann] MVLGA 1893-1894/6.186

Tun, mnd: Zaun jeder Art [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.47

Tungensteen flacher Dachziegel mit Höcker = Biberschwanz Schumann 23

Tüffeln Pantoffel Kohlorgen 493

Tunpal Zaunpfahl

Tungensteen **Zungenstein, flacher Dachziegel mit Höcker, sog. Biberschwanz** [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.48

türckenstewers Türkensteuer ZVLGA 1975/55.72

Twit, mnd. twite: schmale Gasse, eigentlich Kerbe, Spalte [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.48

tzise, szise mhd. Verbrauchssteuer

:U:

Ul, Fegul Eule, Besen [C. Schumann] MVLGA 6/1888.186

Umlöper, mnd: rolle, rulle: Drehkreuz vor einem Fußsteig [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.48

Umstandswörter veraltete Begriffe Schumann 88 f

underslegen Unterzug

Ungelder Unkosten Kohlorgen 493

ungenocket ungebündelt Kohlorgen 493

Unnendack → Münchendack

Unnerschöttel Untertasse [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Unterschorte Unterkleid, Unterrock Kohlorgen 493

unwontlike buwete ungesetzliches Bauen Lagemann 180; JB Hausforsch. 2002.151

upschertelse Schürzen-Aufhänger [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.49

up und dahlstiegen Leiter Nordelbingen 1940/16.223

Utflī, Utflei, mnd: ûtvlege: **1.** Waarenauslage im Schaufenster, **2.** offener Laden, mnd. urvlege **3.** Aufputz [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.48

Utlucht „Ausguck. An der Straßenseite backsteingotischer Giebel oft beidseitig im Erdgeschoss angebaute Erker, die später in der Renaissance oft zusätzlich mit einem eigenen Giebel ausgeführt wurden.“ Backsteingotik 3.119

:V:

Vadde Varer, Varrer, Varre, Vater Landeskunde 1890.121

vadder Gevatter, Taufzeuge, Freund, Bekannter Meyer, G. 158

vader Vater Meyer, G. 157

Varrecht Fahrrecht, Leichenschau von Ermordeten, Verunglückten und Selbstmördern nach lübschem Recht: „... pflegte man in Rostock bei der Auffindung eines Selbstmörders... den Stadtphysikus, das Gericht, den städtischen Fiskal, den Ratsbarbier und den Scharfrichter zusammenzuholen, und ‚zunächst tat dann der Fiscalis den Anruf ohngefehr dieses Inhalts: daß man mit gegenwärtigem Körper der Rechen nach verfahren möge, damit Blutschande von dieser Stadt gewendet werde‘. Darauf wurde der Gehängte vom Scharfrichter abgeschnitten und die Verhandlung ‚ der Rechten nach‘ begann.

[nach Wilhelm Ebel] ZVLGA 1949/31.1

vate tiefe Schüssel Warncke, Zinn 4 Anm. 3

vathe Fass ZVLGA 1975/75.54

vedder Vaterbruder, Brudersophn, Vetter, Cousin Meyer, G. 157

verblomet mehrfarbige Blumenmuster, geblühter oder verblühter Samt Kohlorgen 493

Verfestung Friedloslegung. „Rechtsinstitut des mittelalterlichen lübschen Rechtes V. tritt dann ein, wenn ein Beschuldigter trotz Ladung nicht vor Gericht erscheint.“ V. soll zur Strafe führen, die den Beschuligten ‚für seine Tat und für seinen Ungehorsam zugleich‘ treffen soll. ‚Das Lübsche Recht will den Verbrecher, dessen es nicht habhaft werden kann, trotz seiner Abwesenheit so empfindlich strafen, daß der öffentlichen Ordnung und dem Verletzten ein Genüge geschehe.‘ ZVLGA 1968/48.7-16

verschoten für einen Gegenstand den Schoß bezahlen Nordelbingen 940/16.248

vhtgestrecken ausgestrichen z. B. Fugen Nordelbingen 1940/16.216

vici Verbindungsstraße ZVLGA 1888/5.227

Viertel Maßeinheit für Rheinwein. 1 Viertel ist 0,909 Liter Kohlorgen 495

vinster Fenster [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.47

Vitten Ausländische Siedlungen bei [z. B.] dänischen Fischersiedlungen. [Carsten Jahnke] Handel, Geld + Politik 3.9 ff

viur Feuer [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.50

vleschschragen Verkaufsstand -tisch für Fleisch, Holzbude LSAK 24.9 Anm. 8

Vogel-Spies, Lerchen-Spieß „sind kleine von Holtz oder Eisen gemachte Spießlein, woran die Lerchen im währenden braten gesteckt werden [Zedler].“ [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.149

vorkop Bekräftigung geschlossener Verträge Engel, Stadt MA 88

vormalde farbige (finster = Glasscheiben)

vormundere (mittelniederdeutsch), **provisoires** (lat.) **1.** Testamentsvollstrecker Meyer, G. 115
2. Vorsteher

Vörpal slan **1.** Vorkehrung gegen etwas treffen. **2.** einem vorarbeiten Schumann 22

Vorratsgrube Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet Gruben mit Holzauskleidung für die Vorrathaltung oder Zwischenlagerung von Materialien. [Gabriele Legant] LSAK 27.28

Vörwarck Vorwerk, mnd. vorwerk, ursprünglich abgesonderter Hof eines Gurwe, besonders zur Viehzucht [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.48

Waarkhus Arbeits- oder Armenhaus Schumann 23

Waffen, veraltete Begriffe Schumann 20

wagenschot (mhd) gespaltene eichene Bretter ohne Knarren Wehrmann 524

Wakenisse Dar erste quarter: dar angeit vor dem molendore unde keret wedder in sjunte Johannisstraten. Dar andere quarter , dat angeit in sunte Johannisstraten zode keret (wedder) vor deme borghdore. (Schoßregister 1351) Hartwig, Schoß 134

Walm, der überhängende Teil oder die ganze herablaufende Seite des Daches, Seitendach. **afwalmen** Ein Dach abschrägen. **Kröpelwalm** der kleinere, dreieckige vorspringende Teil des Daches an der Giebelseite Schumann 23

Wammes Wams, Joppe Kohlmorgen 493

Wand, **want** Tuch Kohlmorgen 493

Wandbereiter scherte das gawalkte [und bisweilen bereits gefärbte] Tuch glatt. Lexikon histor. Beruf

Wänfan → Windfan

waningen [mhd], **mansiones** Wohnung [Rolf Hammel-Kiesow] Häuser u. Höfe 1.51

Waren, Begriffe, veraltete MVLGA 1893-1894/6.42

waschesteck Steg, von dem aus gewaschen wurde [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.58

Waschkumm, **Waschöttel** Waschschüssel [C olmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.175

Wasse Wachs

Wasserschlag „auch Kaffgesims; vor allem in der Gotik gebräuchliches Gesims in Höhe der Fensterbank und an Vorsprüngen von Strebepfeilern zur Abweisung des Regenwassers. Der Wasserschlag besteht aus einer sog. Wassernase (Tropfleiste) und ist mit einer Hohlkehle unterschritten.“ Backsteingotik 1.120

wed Kirchengrundstück Schumann 23

wedderleginge, *societas*, *kumpanie*, *Widerlegung*: Typ einer hansischen [Handels-] Gesellschaft [Hammel-Kiesow 9.89-90]

wedeve Witwe [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.59

Wein Cappers Weinkraut, Kappes = Weißkohl Kohlmorgen 493

Weißbier Hamburger Bierart [Hans Albrecht] ZVLGA 1915/17.68

Wendisches Quartier 1. (Wenden = slawische Bevölkerung der kontinentalen Ostseeküstenregion vor der Christianisierung). Im September 1259 wurde von Wismarer, Lübecker und Rostocker Kaufleuten ein Vertrag zum gegenseitigen Schutz des Seehandels unterschrieben. Diese regionale Vereinbarung wird als Beginn des W. Q., einer ‚Regionalgliederung der Hanse, angesehen. Ihr schlossen sich später auch die

Städte Anklam, Demmin, Greifswald, Stettin u. Stralsund an.“ Backsteingotik 2.120

2. Wendisches Quartier: Untergliederung in der Organisation der Hanse. Zur Kerngruppe der Hanse gehörten die wendischen Städte (im ehemaligen Gebiet der Slawen, der ‚Wenden‘): Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock und Stralsund. Ihre gemeinsamen Beschlüsse und Aktionen waren oft richtungsweisend für die gesamte Hanse. Unter der Leitung Lübecks übernahmen die wendischen Städte die Führungsrolle innerhalb der Hanse. Backsteingotik 5.124

werdyn Wirtin, Ehefrau Meyer, G. 158

Werkzeug, veraltete Begriffe [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.184

werter mhd. ...in Zusammensetzung mit *glasewerter*, *kortzenwerter* gleichbedeutend mit ‚*werker*‘; beide Worte sind aus ‚*worchter*‘ entstanden, in dem bald das ‚*ch*‘, bald das ‚*t*‘ weggelassen ist. Wehrmann 525

Wette 1. Die Wette ist die Gewerbs-, Medicinal-, Bau- und Gassen-Polizei-Behörde; sie entscheidet als Gericht über Streitige Verbotrechte der Zünfte, Gewerke und Arbeits-Corporationen etc., ist auch Behörde für Verlassungen und Verpfändungen von einigen Aemtern, Lehen etc, von Häusern und Fischereien in Schlutup, auch für die Annahme von Bürgern und Einwohnern. (Adreßbuch von 1848, S. 51) Büning

2. Gewerbe-polizeibehörde Kohlmorgen 493

Wetter, veraltete Begriffe Schumann 29-32

wicbelde mhd. **1.** zu Weichbildrecht Haus leihen Hausbau 179,185. **2.** auch *reditus*, *wicbelde gut*, *rente*, *houetstolen*: Renten galten im MA als Immobilien. Sie konnten nur aus Grundstücken oder Grundstücksrenten verkauft werden, waren auf den Grund und Boden radiziert. Man dachte sie sich als ideelle Bestandteile eines Grundstücks, die durch Veräußerung zu selbständigen (unkörperlichen) Sachen werden konnten [Rehme]. Hartwig, Schoß 41

Wiederlegung *societas*, *wedderleginge*: Typ einer hansischen (Handels-) Gesellschaft [Hammel-Kiesow 9.89-90]

wilde Katten Felle von Wildkatzen Kohlmorgen 493

Willkomm Trinkgefäß zur Begrüßung Pitsch 2.137

Willküren 1. Vom Rat erlassene innerstädtische Regelung mit Gesetzeskraft. Backsteingotik 2.120. **2.** ...sind autonome Satzungen, mittels derer die Stadt die ihr auf dem Gebiet des Kriegs- und Finanzwesens etc. ekingerräumten Befugniss wahrnimmt. ...läßt sich bis 1212 belegen. Manche Küre ist in das Stadtrecht übernommen worden. Hartwig, Schoß 63

Wimholter Lattengerüst über dem Herd: Aufbewahrungsort Nordelbingen 1940/16.217

Wind, veraltete Begriffe Schumann 29-32

windelage [mhd] Windlucht, eine Fenstereinfassung oder ein kleiner Ausbau. Da er als Arbeit der Zimmerleute erwähnt wird [S. 466] muß er aus Holz gewesen sein. Nach Inhalt einer Inscription des Oberstadtbuches vom 1. Novbr. 1364 gestatteten die Nachbarn

einem Hausbesitzer die Anlage einer fenestra windelaghen dicta pro vendendis panibus exponendis.

Kohlmorgen 525

windelsteen (mhd) Wendeltreppe

Windfan, Wärefan Wind- und Wetterfahne [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7.48

Winkeller Ratsweinkeller Kohlmorgen 493

winker ungelernter Arbeiter

Winkop 1. Weinkauf. **2.** gemeinsamer Trunk zur Bekräftigung des Handels Schumann 76

Winnelbö Zwischenboden zwischen zwei Stockwerken Schumann 20

winscroder 1. Weinträger, Weinfuhrmann [Rolf Hammel] LSAK 10. 382. **2.** Küfer Reimpell 87

Wip, Strohkip, mnd: wip: **1.** Strohwisch zur Bezeichnung verbotener Wege. **2.** Strohbüchelchen zur Dichtung des Ziegeldaches statt Unterstrich mit Kalk. [Colmar Schumann] MVLGA 1895-1896/7

Wispel auch **Chor** Darunter verstand man im 13. und 14. Jh. in Norddeutschland ein Hohl-, Salz- bzw. Getreidemaß, entsprechend ungefähr 12,5 Hektoliter. nach Festschrift 82

witfraw Witwe [Annie Petersen] ZVLGA 1975/55.70

Wittelkwast großer Pinsel zum Weißen der Wände [Colmar Schumann] MVLGA 1893-1894/6.185

wohl erworben gekauft, nicht geerbt (Grundstück) [Rolf Hammel] LSAK 4.37

wordtins Hauszins, Weichbildzins

wortyns → wordtins

wrarkbier schlechtes (nicht trinkbares) Bier

Wrackholz gebogener Weißbuchenschaft. Arbeitsgerät der Flachsbinden Warncke 2.34

Wull Wolle Kohlmorgen 493

:X: :Y: :Z:

ypern, ipern aus Rusterholz (Ulme) [B. R. Kommer] ZVLGA 1984/64.148

Zahlen veraltete Begriffe Schumann 73

Zanken, Tanken Zackenspitzen Kohlmorgen 493

Zaun Terminus der Bebauungsstruktur. Bezeichnet hölzerne Konstruktionen zwischen zwei Punkten einer beliebig langen Strecke, die eine Grenze zwischen Räumen unterschiedlicher Nutzung markieren. Nach der Flächennutzung und Lage in Bezug auf die Bebauung wird unterschieden in Zaun als Befestigung einer Funktionsgrenze oder einer Grundstücksgrenze. [Gabriele Legant] LSAK 27.28

Zeiten, veraltete Begriffe Schumann 28-29

zerte, zarte Lat. charta, ein schriftlicher Vertrag Kohlmorgen 493

Zimmer Zählmaß. 1 Zimmer sind 4 Decher gleich 40 Stück. [Wehrmann Kohlmorgen 496

Zierpantoffel Trinkgefäß oder Blumenvase. Pitsch 2. 141. **Zulage** Durch Rezeß von 1609 wurde zur Reparation und Erhaltung des *Brethlings Tieffe und Traven-Stromes* eine Abgabe, die Zulage, von Schiffen und Gütern erhoben. Im Jahre 1626 wurde daraus die Zulage-Behörde. Kohlmorgen 493

Zipoln Zwiebel Kommer, Haushaltungsbücher 70

Zitz Chintz Kommer, Haushaltungsbücher 70

Zuckerkastenholz billigere Mahagoniholzsorte; im späten 18. Jh. Kommer, Haushaltungsbücher 70

Zwele, Dwehle, Quele Handtuch Kohlmorgen 493

Zwölfter Zählmaß. 1 Zwölfter sind 12 Stück. Kohlmorgen 496